Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 9

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 1. März 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107e année. Berne, 1er mars 1974

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Kursprogramm 1974

Rapport für Kursleiter BVHS aller Kurse in Bern
Orientierung über Kursgestaltung und administrative Belange.
Samstag, 30. März, 14–17 Uhr. Leitung: Gottfried Wälti und Fritz Friedli

---

Grundkurs/Hobelbankarbeiten in Biel
8. Juli bis 3. August, 4 Wochen. Leitung: Roger Droz

Grundkurs/Hobelbankarbeiten in Ringgenberg oder anderswo im Oberland
8. bis 20. Juli und 23. September bis 5. Oktober, 2 × 2 Wochen. Leitung: Ueli Neuenschwander

Grundkurs/Hobelbankarbeiten in Bern
8. Juli bis 3. August, 4 Wochen. Leitung: Kurt Hofer

Grundkurs/Hobelbankarbeiten in Bern
22. Juli bis 3. August und 30. September bis 12. Oktober, 2 × 2 Wochen. Leitung: Melchior Grunder

Grundkurs/Metallarbeiten in Fraubrunnen
22. Juli bis 3. August und 30. September bis 12. Oktober, 2 × 2 Wochen. Leitung: Hannes Jäggi

Grundkurs/Kartonagearbeiten in Bern-Bümpliz
8. bis 27. Juli, 3 Wochen. Leitung: Peter Rieben

Fortbildungskurs/Kartonagearbeiten in Bern-Bümpliz
12. bis 17. August, 1 Woche (inkl. Samstag). Leitung: Max Aeschbacher

Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen und Unfallverhütung in Bern *
4 Nachmittage, 1. Kurstag: 8. Mai. Leitung: Alfred Keller

Oberflächenbehandlung des Holzes in Bern *
4 Nachmittage, 1. Kurstag: 27. April (jeweils an Samstagen). Leitung: Fritz Friedli

Werkzeughehandlung in Bern *
1. bis 3. April, 2½ Tage. Leitung: Gottfried Wälti

Kleiner Metallkurs I in Bern *
8 Nachmittage, 1. Kurstag: 8. Mai. Leitung: Ernst Stucki

Kleiner Metallkurs III in Bern
7 Nachmittage, 1. Kurstag: 21. August. Leitung: Ernst Stucki

Modellierkurs in Thun
6 Abende (20–22 Uhr), 1. Kursabend: 21. Mai. Leitung: Fritz Gottardi

Werken und Gestalten/Unterstufe in Bern *
1. bis 6. April, 1 Woche. Leitung: Frau Paula Richner und Erich Richner

Werken und Gestalten/Unterstufe in Bern *
1. bis 6. April, 1 Woche. Leitung: Fräulein Cathrin Müller

Kleiner Bastelkurs in Bern-Bümpliz *
4 Nachmittage, 1. Kurstag: 1. Mai. Leitung: Fräulein Elisabeth Schmalz

Geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen I in Bern / Staatsarchiv
30. September bis 5. Oktober, 1 Woche. Leitung: Hans Schmocker

Spindel – Webrahmen, Spinnen – Weben in Bern
6 Nachmittage, 1. Kurstag: 21. August. Leitung: Fräulein Therese Oppliger

Einführung in Flora und Vegetation der Alpen auf Schynige Platte
22. bis 27. Juli, 1 Woche. Leitung: Professor Max Welten

Reliefbau in Bern
8. bis 13. Juli, 1 Woche. Leitung: Willy Hodler

Arbeit mit dem Sandkasten in Bern
30. September bis 2. Oktober, 3 Tage. Leitung: Paul Dettwiler

*Anmeldetermine für Kurse mit * bis 15. März, für alle übrigen Kurse bis 30. April.* Unsere Kurse sind grundsätzlich allen Lehrkräften aller Stufen und Fachrichtungen zugänglich. Die Anmeldungen sind verbindlich und werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Wer seine Anmeldung ohne zwingenden Grund im Monat vor Kursbeginn zurückzieht oder dem Kurs fernbleibt, haftet für die entstandenen Kosten und den finanziellen Ausfall.

Inhalt – Sommaire

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform 69
Kurssekretariat 70
Lehrerausbildung 70
Mitteilungen des Sekretariates 71
Communications du Secrétariat 71
Jugendbücher 73

Anmeldungen bitte nur auf Postkarten (Kurskartei), *für jeden Kurs eine besondere Karte, an den Kurssekretär: Hans Gerber, Lehrer, Fischermättelistrasse 7, 3008 Bern.*

Anmeldeschema: Kursnummer, Kursbezeichnung, Kursdaten, Name, Vorname (Frau, Fräulein), vollständige Adresse mit Postleitzahl, Telefon-Nr., Bemerkungen: z. B.: besuchte Grundkurse, Datum, Kursleiter oder berufliche Vorbildung. Datum und Unterschrift.

Vorstand 1974 der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Arbeitsausschuss

Präsident: Wälti Gottfried, Lehrer, Tulpenweg 87, 3098 Köniz
Vizepräsidentin: Rheiner Heidi, Sekundarlehrerin, Alpenweg 4, 3123 Belp
Sekretär: Hofmann Albin, Lehrer, Kirchbühlweg 32, 3007 Bern
Kassier: Friedli Fritz, Lehrer, Kirchbergerstrasse 51, 3008 Bern
Kurssekretär: Gerber Hans, Lehrer, Fischermättelistrasse 7, 3008 Bern

Übrige Vorstandsmitglieder

Aegerter Ernst, Lehrer, 3766 Boltigen
Berger Hans, Lehrer, Bahnhofstrasse 71, 3528 Steffisburg
Dreier Werner, Lehrer, 3414 Oberburg
Dubach Rösli, Lehrerin, Mueltiweg 6, 3700 Spiez
Hirschi Charles, Schulinspektor, Hochrain 2, 2502 Biel
Hofer Kurt, Lehrer, Schwarzenburgstrasse 455, 3098 Köniz-Moos
Jecker André, instituteur, rue du Stand 23, 2740 Moutier
Liechti Wilhelm, Seminarlehrer, Blumenstrasse 17, 4900 Langenthal
Mäder Nelly, Arbeitslehrerin, Schmiedengasse 6, 2500 Biel
Rufer Fritz, Schulinspektor, Kirchlindachstrasse 2, 3053 Münchenbuchsee
Schütz Peter, Lehrer, Bleichestrasse 25, 4900 Langenthal
Stucker Jakob, Schulinspektor, Mösliweg 4, 3700 Spiez
Wenger Andreas, Lehrer, Ganguilletweg 2, 2500 Biel

Rechnungspassatoren

Matter Fritz, Lehrer, Landorfstrasse 54, 3098 Köniz (bis 1975)
Keller Alfred, Lehrer, Brunnmattstrasse 73a, 3007 Bern (bis 1977)

Einführung in die Anthroposophische Pädagogik

2. Jahreskurs der Freien Pädagogischen Vereinigung

Zeit und Ort

Ende April 1974 bis anfangs März 1975, ca. 33 Samstag-Nachmittage und 2 Arbeitswochen zu 5 Tagen, 5. bis 9. August und 30. September bis 4. Oktober 1974
Rudolf Steiner Schule, Effingerstrasse 34, Bern

Thematik

Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik (Dreigliederung, Entwicklungsstufen, Wesensglieder, Temperamente, Sinneslehre),
Methodisch-Didaktisches,
Künstlerisches (Eurhythmie, Sprachgestaltung, Plastizieren, Malen, Zeichnen, Singen, Geometrie)

Kursgeld

pro Quartal Fr. 250.—; je nach Teilnehmerzahl Reduktion möglich

Auskunft und Anmeldung

Max Widmer, Roseggweg 7, 3097 Liebefeld,
Tel. 031 53 40 08 oder 031 53 52 16

Lehrerausbildung

Argumente für die seminaristische Lehrerausbildung
(entnommen aus Arbeitspapieren und Berichten der «Kommission für Lehrerausbildung BLV» 1966/67)

«Das Seminar als berufsbildende Schule hat die Möglichkeit, Allgemeinbildung und Berufsbildung zu einer eigenständigen Lehrerbildung zu verbinden. Es kann seine Schüler von früh an und dann immer nachhaltiger Aspekten des Lehrerberufes gegenüberstellen. Darin erkennen wir die notwendige Voraussetzung, um bei berufsunentschiedenen Leuten allfällige verdeckte oder noch unentwickelte Berufsneigungen anzusprechen und auf eine Entscheidung hin zu fördern».

«Eine Infiltration pädagogisch-methodischer Art bis in die untern Klassen ist nicht ein zweckbedingtes Übel, sondern eine Qualität dieses besondern Ausbildungstypus. Es lässt die Berufsschule bewusst werden bis in die ersten Ausbildungswochen hinein. Das scheint uns im Blick auf den Wandlungsprozess vom Volksschüler zum Volkslehrer eine Notwendigkeit zu sein».

«Im Seminar ist die enge Verbindung Theorie und Praxis neu zu pflegen. Das ist besonders zu fordern für die Methodik. Es gibt keine Glasglockenmethodik. Was handwerklich solider geschult werden kann, möchte solider werden!»

«Der Seminarist hat ein Ziel vor sich. Er weiss, was er werden will. Bereits (frühzeitig) kann er kleine Lektionen halten. Die stärkere Motivation vom Beruf her wirkt vorteilhaft auf die Arbeitshaltung des Seminaristen».

Dieser Kurztext will nicht eine Meinung BLV festlegen, sondern Denkanstoss und Diskussionsauslöser sein. Reaktionen sind erwünscht!

Schülerwettbewerb im Historischen Museum Bern

In den Frühlingsferien, d. h. vom 8.–21. April 1974, findet im Historischen Museum wiederum ein Wettbewerb für die Schüler der 5.–9. Klassen statt.

Wir bitten die Lehrerschaft, die Werbeplakate in den Schulhäusern und ein Rundschreiben an die Schüler in den betreffenden Klassenzimmern auszuhängen, um

recht viele auf die interessante und lehrreiche Ferienbeschäftigung aufmerksam zu machen.
Die Veranstalter danken Ihnen für Ihre wertvolle Mitarbeit. Für das Historische Museum: *H. Hurni*

N. B. Das Werbematerial wird anfangs März an alle stadtbernischen Schulen verschickt (durch die Schuldirektion), doch können selbstverständlich auch auswärtige Schüler am Wettbewerb teilnehmen.

Mitteilungen des Sekretariates

Communications du Secrétariat

Warnung

Obschon wir mit der Schulkommission noch verhandeln, ist die Stelle einer Arbeitslehrerin an der

Sekundarschule Bern-Wankdorf

zur Ausschreibung im ASB vom 1. März vorgesehen. Es handelt sich nach Überzeugung der Vertreter der Arbeitslehrerinnen und des Lehrervereins um eine ungerechtfertigte Nichtwiederwahl.

Wir rufen deshalb alle Kolleginnen, die in Frage kommen, unter Hinweis auf Art. 12 der Statuten dringend auf, sich für diese Stelle weder direkt, noch indirekt zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten unsere Leser, diese Warnung an Nichtabonnentinnen weiterzuleiten.

Über den weiteren Verlauf der Angelegenheit werden wir Bericht erstatten.

Der Leitende Ausschuss BLV

Neuumschreibung der Aufgaben des Adjunkten

1. Die Abgeordnetenversammlung vom 9. Juni 1971 hat auf Antrag des Kantonalvorstandes den Posten eines Adjunkten des Zentralsekretärs geschaffen. Als der erste Inhaber im Frühjahr 1973 seinen Rücktritt erklärte, beantragte der Vorstand der Société pédagogique jurassienne, der Posten sei mit einem französischsprachigen Lehrer zu besetzen, der einen wesentlichen Teil seiner Arbeitszeit den jurassischen Problemen widmen könnte. (Oder mit einer Lehrerin.)

2. Der Kantonalvorstand anerkannte, dass die westschweizerische Schulkoordination («Ecole romande») den in der Société pédagogique jurassienne zusammengeschlossenen Sektionen ein wohlgerütteltes Mass an Informationsarbeit, Umfragen, Studien und Stellungnahmen auferlegt, das von nebenamtlichen Chargierten nicht mehr zu bewältigen ist. Unsere jurassischen Kollegen haben als eigene Sprachgruppe innerhalb des Kantons und des BLV ein unbestrittenes Anrecht, auch in diesen Fragen vom Zentralsekretariat unterstützt zu werden. Entweder muss sich somit der Zentralsekretär (der auch französischer Muttersprache ist, aber nie im Jura Schule gehalten hat) neben den kantonalen Problemen der spezifischen Fragen des Juras annehmen (was wieder die Anstellung eines deutschsprachigen Adjunkten nötig machen würde), oder es wird ein Jurassier beigezogen. Letzteres ist offensichtlich aus verschiedenen Gründen die zweckmässigere Lösung.

3. Nach sorgfältigen Abklärungen, die sich über Monate erstreckten und über die wir mehrfach im Berner Schulblatt referiert haben, stimmten im Lauf des Winters die sechs französischsprachigen Sektionen der in Aussicht genommenen Formel mit grossem Mehr oder einhellig zu; der Kantonalvorstand hatte ausdrücklich ihre Stellungnahme gewünscht.

4. Da die seinerzeitige Schaffung des Postens eines Adjunkten in die Kompetenz der Abgeordnetenversammlung fiel, will der Kantonalvorstand das Pflichtenheft nicht ohne ihre Zustimmung abändern. Er bittet deshalb die Abgeordnetenversammlung vom 24. April

Nouvelle définition du poste de l'adjoint au secrétaire

1. L'assemblée des délégués du 9 juin 1971 a créé le poste d'adjoint du secrétaire central, sur proposition du Comité cantonal. Lorsque le premier titulaire a démissionné, au printemps 1973, le comité de la SPJ a demandé de nommer comme successeur un(e) enseignant(e) de langue française, qui puisse vouer une part importante de son temps aux problèmes du Jura.

2. Le Comité cantonal a reconnu que l'introduction de plans et moyens d'étude coordonnés, dans le cadre de l'Ecole romande, avait pour conséquence un surplus de travail d'information, d'enquêtes, d'études et de prises de position qui ne saurait être fourni par une équipe de miliciens seuls. Nos membres jurassiens, en tant que groupe linguistique distinct dans le cadre du canton et de la SEB, ont un droit indéniable à l'appui du secrétariat central jusque dans ce domaine spécifique. C'est donc ou le secrétaire (de langue maternelle française, mais n'ayant jamais enseigné dans le Jura) qui devrait s'occuper des nouveaux problèmes jurassiens – et cela supposerait la nomination d'un nouvel adjoint de langue allemande – ou alors un adjoint sorti des rangs des Jurassiens. Il est évident que cette dernière variante est préférable pour plusieurs raisons.

3. Les deux comités ont étudié soigneusement les aspects de la question pendant plusieurs mois; nous avons informé nos lecteurs à maintes reprises. Au cours de cet hiver, les sections francophones ont accepté la formule proposée, à de fortes majorités ou à l'unanimité; le Comité cantonal avait expressément désiré qu'elles se prononcent à titre consultatif.

4. C'est à l'assemblée des délégués qu'il appartint en 1971 de créer le poste d'adjoint; en conséquence, le Comité cantonal tient à lui soumettre également le nouveau cahier de charges. Il propose donc à l'assemblée du 24 avril de repourvoir le poste conformément aux conditions ci-dessous.

5. Afin de décharger les débats du 24 avril, nous invitons les présidents de section et les délégués ainsi que tous nos

um ihre Einwilligung, den Posten eines Adjunkten (einer Adjunktin) des Zentralsekretärs zu den neuen Bedingungen zu besetzen.

5. Um die Debatten vom 24. April zu entlasten, laden wir die Sektionspräsidenten und Abgeordneten sowie die übrigen Mitglieder ein, sich mit allfälligen Fragen und Einwänden unverzüglich an das Sekretariat zu Handen des Vorstandes zu wenden. Das Entgegenkommen des BLV gegenüber seiner sprachlichen Minderheit ist sehr positiv aufgenommen worden; es wäre schade, wenn Missverständnisse am 24. April die Beratungen belasteten. Ist aber die Versammlung aus voller Kenntnis der Sachlage nicht mit der Umwandlung des Postens einverstanden, so werden Kantonalvorstand und SPJ eine andere Lösung suchen müssen.

6. Eine besondere Berücksichtigung verdient noch der Zeitplan. Seit über einem halben Jahr ist der Posten unbesetzt. Sowohl die Société pédagogique jurassienne wie das Zentralsekretariat sollten den secrétaire-adjoint möglichst bald zur Verfügung haben. Der früheste Rücktrittstermin für einen jurassischen Lehrer ist der 31. Juli (Langschuljahr); die Demission muss auf Ende April erfolgen. Andernfalls steht der Mitarbeiter erst auf 1. Februar 1975 zur Verfügung.

7. Deshalb wird der Kantonalvorstand den Posten bald, aber unter ausdrücklichem Vorbehalt betr. die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung ausschreiben, es sei denn, es werde auf diese Vororientierung hin opponiert.

Der Vorstand der SPJ und die jurassischen Delegierten werden Gelegenheit erhalten, dem Kantonalvorstand einen Vorschlag für die Wahl zu unterbreiten.

8. Es ist vielleicht nicht überflüssig, im voraus auf einen recht natürlichen Einwand zu antworten, der die Volksabstimmung vom 23. Juni über die Abtrennung des Juras betrifft. Wir wiederholen kurz, was wir anlässlich des Revisionsvorschlages für eine Regionalisierung des BLV im Berner Schulblatt vom 8. Februar, S. 55/6, bemerkt haben: Die Trennung kann gegebenenfalls erst nach mehreren Jahren erfolgen; es wird wahrscheinlich eine französischsprachige Minderheit im Kanton verbleiben, und die Arbeit drängt.

9. Das Pflichtenheft des Adjunkten sieht folgende Bereiche vor, denen er je ungefähr die Hälfte einer normalen Arbeitszeit widmen wird:

a) Unterstützung, gegebenenfalls Vertretung des Zentralsekretärs in allen Sparten; je nach Eignung selbständige Übernahme einzelner Arbeitsgebiete; Abfassung von Berichten und Übersetzungen ins Französische, evtl. Redaktion des französischen Teils des Berner Schulblatts.

b) Übliche Sekretariatsarbeiten zu Gunsten der SPJ und Herstellen der Verbindung zwischen SPJ – Zentralsekretariat – Kantonalvorstand.

10. Der Adjunkt wird einen Arbeitsplatz im Zentralsekretariat und (auf Kosten der SPJ) ein Büro im Jura haben. (Der Vorstand SPJ schätzt den Sonderbeitrag der Jurassier auf Fr. 3.– jährlich). Besoldung und Versicherung werden, wie bisher, aus der Zentralkasse BLV bestritten, die Reisekosten werden durch eine Pauschale abgegolten.

Für den Kantonalvorstand BLV
Der Präsident: *K. Vögeli*
Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

membres à adresser sans tarder leurs questions et objections éventuelles au secrétariat, à l'intention du Comité. La compréhension dont le Comité fait preuve envers la minorité linguistique a suscité un écho très favorable; il serait regrettable que des malentendus jettent un froid sur les délibérations des délégués; il vaudrait mieux les dissiper auparavant.

Si l'assemblée, par contre, refuse, en toute connaissance de cause, la transformation du poste, le Comité cantonal et la SPJ devront chercher une autre voie.

6. Une importance particulière revient au calendrier. La fonction d'adjoint est vacante depuis plus d'une demi-année. Tant la SPJ que le secrétariat central ont besoin du secrétaire-adjoint au plus tôt. La date la plus proche à laquelle un enseignant jurassien pourra se libérer est le 31 juillet; pour ce faire, il lui faudra démissionner avant fin avril. Autrement, il ne sera à notre disposition qu'au 1er février 1975.

7. C'est pourquoi le Comité cantonal mettra bientôt la place au concours (sous réserve expresse des décisions de l'assemblée des délégués), à moins que la présente communication ne suscite une opposition immédiate.

Le comité SPJ et les délégués jurassiens auront l'occasion de faire une proposition au Comité cantonal en vue de la nomination, afin que l'élu(e) possède la confiance du corps enseignant jurassien.

8. Il n'est peut-être pas inutile de répondre à une objection assez naturelle relative à la votation du 23 juin sur la séparation du Jura d'avec le canton de Berne. Nous répétons ce que nous avons écrit à l'occasion de la révision des statuts en vue d'une régionalisation de la SEB, dans «L'Ecole bernoise» du 8 février, pages 55/56: la séparation ne se fera, cas échéant, qu'au cours de plusieurs années; il restera vraisemblablement une minorité de langue française dans le canton, aux problèmes analogues, et le travail attend.

9. Le cahier des charges de l'adjoint(e) comporte les attributions suivantes, entre lesquelles l'adjoint répartira son temps dans une proportion à peu près égale:

a) Décharge, cas échéant remplacement du secrétaire central dans tous les domaines; responsabilité directe dans certains secteurs, selon compétence; rédaction de rapports et de traductions en français, éventuellement reprise de la rédaction de «L'Ecole bernoise», partie française.

b) Travaux de secrétariat usuels en faveur de la SPJ; liaison entre SPJ–secrétariat central–Comité cantonal.

10. L'adjoint(e) aura une place de travail au secrétariat central et (aux frais de la SPJ) un bureau dans le Jura. (Le comité SPJ estime la cotisation supplémentaire nécessaire à Fr. 3.– par année, dans le Jura.) Le traitement et l'assurance émargeront au budget de la caisse centrale, comme par le passé; les frais de déplacement seront couverts par une indemnité forfaitaire.

Au nom du Comité cantonal
Le président: *Kurt Vögeli*
Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Jugendbücher

Besprechungen des Jugendschriften-Ausschusses
Lehrerverein Bern-Stadt Nr. 1/1974

An die Abonnenten der Jugendbuchbeilagen zum Berner Schulblatt

Mit der heutigen Nummer beginnt ein neuer Jahrgang. Für die bisherigen Abonnenten liegt ein Einzahlungsschein bei. Dürften wir Sie bitten, sehr geehrte Damen und Herren, ihn recht bald auf die Post zu tragen, damit Ihnen die weiteren Nummern lückenlos zugestellt werden können? Besten Dank zum voraus!

Weiteren Interessenten, *Bibliothekaren und Buchhändlern* vor allem, möchten wir mitteilen, dass die *Jugendbuch-Beilagen* zum Preise von *Fr. 4.50 jährlich* separat bezogen werden können. Einzahlung des Beitrages auf *Postcheckkonto 30–25 662, Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt.* Vermerk «Beilagen» auf der Rückseite des Abschnittes genügt. *R.*

WELSH RENATE, *Uelkü, das fremde Mädchen.* Erzählung und Dokumentation. 124 S., Pbd. Jugend & Volk, Wien, 1973. Fr. 14.80.

Die Geschichte der jungen Uelkü, die als türkisches Gastarbeiterkind sich in einer europäischen Schule (Österreich) ihre Welt erobern muss, wird durch Dokumentationen aus dem internationalen Sozialdienst, aus Lehrer- und Gewerkschaftskreisen ergänzt. Dadurch erfährt der junge Leser aus sicherer Quelle, wie die schwierigen Probleme, die Uelkü bei ihrer Eingliederung zu bewältigen hat, meistens auf Missverständnissen und mangelndem Wissen unsererseits über die Lebenseinstellung unserer Gastarbeiter beruhen.
Ein höchst aktuelles Problem wird hier anschaulich und glaubwürdig dargestellt und wird hoffentlich nicht nur junge, sondern auch erwachsene Leser nachdenklich stimmen.

M ab 13. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

WEYMAR HELGA, *Die Qualze und die sieben Brüder.* Ill., 284 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1972. Fr. 19.20.

Ein Märchenbuch nach dem Motto: Es gibt nichts, was es nicht gibt! Phantastisches um seiner selbst willen, gestreckt mit Vorgängen, die uns aus klassischen Märchen vertraut sind, ergeben eine eigenartige, befremdende Wirkung. Die zahlreichen Illustrationen dagegen verdienen uneingeschränktes Lob.

KM ab 11. *Bedingt empfohlen.* *F. Lanz*

WHITNEY THOMAS, P., *Die sieben Simeonsbrüder und die sibirische Katze.* Zwölf russische Märchen. A. d. Russ. Ill., 128 S., geb. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 13.80.

Dieser prachtvoll ausgestattete Band mit russischen Märchen enthält eine Märchenwelt, wie man sie sich nicht schöner vorstellen kann. Sei es, dass man von der schönen Wasilissa, von Koschtschej dem Unsterblichen, von Iwan dem Narren oder gar von Fedot und seiner wunderschönen Frau liest, der Leser ist gleichermassen erfreut und fasziniert.
Thomas Whitney hat aus der Sammlung des russischen Historikers und Schriftstellers Afanasjew eine gute Auswahl getroffen. Zu jedem Märchen gehört eine treffliche Illustration von Dieter Lange.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

WIDMANN INES, *Ein Mädchen namens Friedrich.* 143 S., Pbd. Jugend & Volk, Wien, 1973. Fr. 14.80.

Das Mädchen Friederike wird eines Tages von seiner verwitweten, ein wenig verbitterten und «eigeligen» Tante in ihr Haus geholt. (Eigentlich ist es im Waisenhaus gar nicht unglücklich gewesen, und nun sollte es dankbar sein! Sogar sein Name wird in Frieda abgeändert–). Langsam gelingt es Frieda aber, die Tante um den Finger zu wickeln, mit den Nachbarn ein freundliches Verhältnis zu schaffen. Schliesslich kommt sogar ein Hund ins Haus!
Leicht verständliche, einfach geschriebene Erzählung, wie sie Mädchen lieben.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

WIEMER KARL-HEINRICH, *Als die Schiffe fliegen lernten.* Die Zeppelingeschichte. Reihe: Wissen macht Spass. Ill., 78 S., Pbd. Schwann, Düsseldorf, 1973. Fr. 10.20.

Auf der Fahrt im Zeppelin nach Amerika erzählt der Fotoreporter Peter Hartig seinem Kabinengenossen einfach und lebendig von der Entwicklung der Luftschiffe. Man hört dann auch von ihrem dramatischen Ende.

KM ab 11. *Empfohlen.* *W. Lässer*

WIEMER RUDOLF OTTO (Hrg.), *Geschichten aus dem Räuberhut.* Ill., 200 S., Pbd. Schwann, Düsseldorf, 1972. Fr. 16.70.

Eine Sammlung von Geschichten, Gedichten und Balladen vom Räuberleben in finsteren Wäldern. Die meisten der durchwegs gut ausgewählten Stücke sind schon bestehenden Büchern entnommen u. a. von Guggenmos, Janosch, Preussler, Waggerl. Dadurch werden die Leser angeregt, sich das betreffende Buch zu verschaffen, um es ganz zu lesen.

KM ab 10. *Empfohlen.* *W. Lässer*

WOLFF JOACHIM, *Mein erstes Buch der Fragen und Antworten.* JTB, 125 S., brosch. Heyne, München, 1972. Fr. 3.70.

Ein kleines Nachschlagebuch, das in einen Frage- und einen Antwortteil gegliedert und nach Sachgruppen unterteilt ist. Fragen und Antworten sind parallel durchnumeriert und drehen sich um den Menschen und zur Hauptsache um dessen technische, jedoch ebenfalls um dessen soziale und kulturelle Umwelt. Einfache, leicht verständliche Erläuterungen antworten den 384 altersgemässen Fragen.

KM 8–12. *Empfohlen.* *S. Wyler*

WYSS HEDI, *Das rosarote Mädchenbuch.* Ill., 232 S., Pbck. Hallwag, Bern, 1973. Fr. 15.–.

«Ermutigung zu einem neuen Bewusstsein» heisst der Untertitel des Buches. Es ruft die jungen (reiferen) Mädchen auf, mit der heute noch theoretischen Gleichberechtigung Ernst zu machen. Ein breiter historischer Rückblick gibt ein vielfältiges Bild über die Stellung der Frau in der Gesellschaft. Zum Nachdenken regen sodann Erläuterungen und Schilderungen der heutigen Situation an. Die Autorin zeigt zum Schluss auch Wege zur Befreiung der Frau und zur Verwirklichung einer menschlicheren Gesellschaft. Fotografien, Zitate bekannter Dichter und Denker und Lösungsvorschläge in Kleindruck lockern den Text auf angenehme Weise auf.

M ab 15. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

ZACHARIAS WOLFGANG, *Spielenlernen.* Mein erstes Spiel- und Beschäftigungsbuch. JTB Bd 16, ill., 64 S., brosch. Heyne, München, 1972.

Dieses Spielbuch ist eine wahre Fundgrube für Regentage in der Kinderstube, das herrlichste Geschenk auch für ein bettlägeriges Kind! Man braucht zu diesem zertrennbaren Bändchen nur alte Illustrierte, eine Schere und Klebstoff, um sich stundenlang unterhalten zu können. Das Selberbasteln des Puzzles, der Memory- und Schwarzpeterkarten ist mindestens so vergnüglich wie das Spielen nachher.

KM ab 6. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

ZAVREL STEPAN, *Die verlorene Sonne*. Bilderbuch. 32 S., Pbd. Nord-Süd, Mönchaltorf, 1973. Fr. 13.80.

Wie bunt und zauberhaft und voller Grün und Blumen ist die Welt, wenn die Sonne leuchtend darüberhin zieht. Die Menschen aber bauen eine grosse, graue Stadt und verhüllen das Himmelslicht mit Qualm und Dunst. Einem Kinde bleibt es vorbehalten, die Sonne wieder zu finden, wenn auch nur für kurze Zeit. Und das Schlussbild zeigt eine grau in grau gehaltene Stadt und wenig Hoffnung auf Rettung der Sonne. – Dem tschechischen Künstler ist es gelungen, mit seinen Bildern den Kindern eindrücklich zu zeigen, dass wir Sorge zur Umwelt und zur Sonne tragen müssen, damit sie uns nicht verloren geht.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

ZEI ALKI, *Die Kinder von Lamagari*. A. d. Amerikan. Ill., 151 S., Hln. Blanvalet, Berlin, 1972. Fr. 19.20.

Wie jeden Sommer verbringen auch dieses Jahr die zwei Schwestern Melissa und Myrto den Sommer im kleinen Fischerdorf ihrer Insel. Sie fühlen sich dort glücklich wie sonst nirgendswo und geniessen ihre Freiheit und die Freundschaft mit den einheimischen Kindern. Da wird die Diktatur (die Erzählung spielt 1936 in Griechenland) ausgerufen. Die Folgen dieses politischen Geschehens dringen auch in die «heile» Welt der Kinder ein: der grosse Freund Niko wird zum Freiheitskämpfer und braucht sie als Verbündete; dem Grossvater werden die geliebten Bücher beim öffentlichen Autodafé verbrannt; und Myrto, die zur Legionärin auserwählt wurde, muss diese Ehre mit bitteren Erfahrungen bezahlen.
Es gibt wenige Bücher, welche politisches Geschehen so ausgezeichnet aus der Sicht eines Kindes schildern wie vorliegendes. Das Buch ist gegenwärtig aktueller denn je und wird unsere jungen Leser, die mit solchen Fragen selten oder gar nie konfrontiert wurden, sehr nachdenklich stimmen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

ANATOL ANDREAS, *Natascha mit dem roten Hut*. Ill., 64 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1973. Fr. 14.60.

Wegen ihres roten Hutes wird die Maus Natascha vom schwarzen Kater Zacharias durch «die halbe Welt» verfolgt, bis sie entdeckt, dass sie ohne Hut ruhiger und glücklicher leben kann. Die märchenhafte, psychologisch interessante Erzählung ist mit ihrer linearen Handlung für Leseanfänger gut überschaubar.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *M. Lutz*

ANCKARSWÄRD KARIN, *Notsignal im Schulhauskeller*. A. d. Schwed. BTJ Bd. 142, 156 S., brosch. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 3.70.

Gute Bücher sind auch nach 13 Jahren noch spannend. Dies beweist die Taschenbuchausgabe der Kriminalgeschichte aus einer schwedischen Küstenstadt. Die zwei Kinder, welche den Spionagefall auflösen helfen, werden sicher von den jungen Lesern beneidet und bewundert.

KM ab 10. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

ANONYM, *Fragt mal Alice*. A. d. Amerikan. 216 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 12.80.

Alice ist nicht der «klassische» Fall eines drogensüchtigen Mädchens. Sie flieht nicht aus Familienproblemen, Anpassungsschwierigkeiten an eine unmenschliche Konsumgesellschaft oder aus innerer Leere in den Rausch. Auf einer Party nimmt sie zum ersten Mal LSD, weil die andern auch nehmen. Sie kann das Erlebnis nicht verarbeiten, versucht andere Drogen, Sex, verliert das innere Gleichgewicht, kämpft, will von vorne beginnen, scheitert. Alice kann von der verhängnisvollen Abhängigkeit nicht mehr loskommen.
Das Tagebuch, das kurz vor dem Tod von Alice abbricht, ist nach authentischen Aufzeichnungen geschrieben worden und anonym erschienen. Der Inhalt ist erschütternd, die Sprache tönt echt. Das Buch schont den Leser nicht, aber diese Härte ist nicht Effekthascherei, sie gibt dem Buch die Eindringlichkeit eines Dokumentes.

KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *M. Hutterli*

ARUNDEL JOCELYNE, *Abenteuer in der Serengeti*. A. d. Amerikan. JTB Bd 24, ill., 127 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Toki, das Negerbüblein, begleitet die Safari des Mister Pike. Es erlebt viele Abenteuer, besonders mit Simba, dem grossen Löwen. Man gewinnt Einblick in die Probleme der Tiergehege und der Reservate in der Serengeti. Das Büchlein besitzt inneren Wahrheitsgehalt, auch wenn vielleicht die äusseren Geschehnisse nicht unbedingt der Wirklichkeit entsprechen.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *L. Friedli*

ARUNDEL JOCELYN, *Hufspuren im weissen Sand*. A. d. Amerikan. HJT Nr. 36, ill., 128 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Bahamas-Inseln, fremde Welt. Alonzo (12) wird uns jedoch rasch vertraut und wir verfolgen ein Stück seines Lebensweges mit Anteilnahme. Spannend und lebendig geschrieben.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

ARUNDEL HONOR, *Das unruhige Jahr*. Roman. A. d. Engl. 156 S., Ln. Rosenheimer, Rosenheim, 1973. Fr. 16.70.

Joanna schreibt ihren ersten Roman – es ist ihre eigene Leidensgeschichte, als junges Mädchen, das zwischen den sich scheidenden Eltern hin und her gerissen wird. Das unruhige Jahr ist wirklich turbulent, das junge Mädchen muss einiges an Widerwärtigkeiten in Kauf nehmen. Sind seine Reaktionen aber altersmässig? Viele Probleme werden angeschnitten, aber nicht weiter verfolgt. Das Buch liest sich schlecht, warum wohl? Die Übersetzung ist sehr unsorgfältig. Da finden sich Fehler, die auch einem Setzer oder Korrektor nicht entgehen dürften! Kommafehler noch und noch!

KM ab 14. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

BAKER BETTY, *Der Gespensterwolf vom Donnerberg*. A. d. Amerikan. Ill., 120 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 6.50.

Gespenstergeschichten aus dem Wilden Westen. So wie sie an den Lagerfeuern der Fallensteller, Cowboys und Goldgräber erzählt werden, so sind sie geschrieben: lebendig und spannend. Die Einsamkeit mag ihren Hang zum Aberglauben gefördert haben. Wer gerne Gespenstergeschichten liest, findet hier entsprechende Erzählungen.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BARRING LUDWIG, *Edle Räuber – grosse Gauner*. Räubergeschichten von Robin Hood bis zu den «Posträubern». Ill., 224 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1973. Fr. 19.20.

19 Räuberschicksale, berühmte Persönlichkeiten aus Geschichte und Literatur, kleine Gelegenheitsgauner, Freiheitshelden, die auf ihre Art für Gerechtigkeit kämpfen, aber auch gemeine, kaltblütige Verbrecher, die nach Besitz und Leben Unschuldiger trachten. Das Buch informiert und unterhält in spannenden Episoden und teilweise blutdürstigen Abenteuern. Rolf Rettich liefert dazu gefällige, allzu gefällige Zeichnungen. Für nicht zu zimperliche Leser (KM ab 12) *empfohlen.* *R. Hubacher*

BARTOSCHEK-RECHLIN EVA, *Die Töchter*. HJT Nr. 30, 159 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Drei Töchter, sehr verschieden in der Anlage und der äussern Erscheinung, wachsen in einem mecklenburgischen Dorf auf. Die Probleme der Entwicklungsjahre mit ihren Spannungen und Verwicklungen werden verständnisvoll und einfühlend dargestellt. Das Buch kann eine Hilfe für die jungen Leserinnen sein.

M ab 14. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BATEMAN ROBERT, *Wirbelnde Pedale.* Das Buch vom Radsport. A. d. Engl. Ill., 218 S., Ln. Rosenheimer, Rosenheim, 1973. Fr. 21.80.

Sam weiss, dass er begabt ist und ein erfolgreicher Velorennfahrer werden könnte. Sein engstirniger Stiefvater ist gegen diese Laufbahn, gibt aber zuletzt freiwillig nach.
In dieser spannenden und sehr geschickt aufgebauten Geschichte wird sich mancher junge Leser selber finden, hat doch Sam mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, die mit seinem Alter verbunden sind: Rebellion gegen Eltern und Umwelt, Sorgen um eine Freundin, Suchen nach dem eigenen Ich . . . Im Anhang finden wir interessante, technische Angaben über das Velorennfahren.

K ab 13. *Sehr empfohlen.* *Benjamin Fueter*

BAUDOY MICHEL-AIMÉ, *Der Herr der Felsenhöhe.* A. d. Französ. RTB Bd. 235, 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Krüppel, der Fuchs, richtet in den Hühnerhöfen grossen Schaden an. Durch sein schlau-kluges, kämpferisches Vorgehen aber erwirbt er sich nicht nur den Schutz und die Liebe von vier Kindern, sondern auch die Achtung des leidenschaftlichsten Jägers seines Reviers, der schliesslich die Verfolgungsjagd auf das tapfere Tier aufgibt.
Aktuell, interessant, spannend.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *E. Müller*

BAUTZE HANNA und GRIEDER WALTER, *Das Marsungeheuer* und andere Science Stories. RTB Bd. 233, ill., 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Seit Jules Verne haben phantastische Zukunftsgeschichten auch in der Jugendliteratur einen festen Platz. Die im vorliegenden Taschenbuch zusammengestellten Science Fiction Stories gehören zu den bekanntesten und besten der Gattung. Besonders erwähnt seien hier nur «Die Coffin-Kur» von Alan E. Nourse, eine witzige, spritzige Erzählung, «Die Falle von James Blish», eine ebenso beängstigende Vision wie «Das Marsungeheuer» von Evan Hunter. Die vorzügliche Auswahl reicht vom Komischen, Skurrilen bis zum Beklemmenden. Fast alle Geschichten verlangen physikalische Grundkenntnisse, einige greifen ins Gebiet der Relativitätstheorie oder Philosophie.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Rosmarie Walter*

BAYER INGEBORG, *Boris und Natascha.* 160 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Fr. 15.60.

In die Zeit des russischen Bürgerkrieges zwischen «Weissen» und «Roten», der Ermordung der Zarenfamilie, der Hungersnöte und Epidemien ist die Handlung dieses spannenden Berichtes eingeflochten. Er bringt uns mit dem Mädchen Natascha in ein direktes Erleben von Begebenheiten, die man mit solcher Eindrücklichkeit und solcher Tiefe im bisherigen Geschichtsunterricht vermisste. Doch nicht nur dem Geschichtsinteressierten hat dieses Buch vieles zu bieten, sondern auch dem «nur» Lesefreudigen bringt es Spannung und Unterhaltung.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *P. Rauber*

BAYLEY VIOLA, *Abenteuer in Wales.* A. d. Engl. RTB Bd 240, 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

In den Bergen von Wales: Eine Farm am Ende einer Schlucht und einem unheimlichen See. Eine Gruppe Erholungssuchender erlebt sonderbare und unheimliche Dinge.
Ein dichter, spannender Krimi für Vielleser.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BECKER ANTOINETTE, *Ich bekomme einen Bruder.* Ill., 40 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 12.80.

Der dritte Band dieser neuen Fotobilderbuchreihe hat Zeugung, Schwangerschaft und Geburt zum Thema. Die Hauptperson heisst Tina. Sie ist fünfjährig und sie weiss, dass sie bald ein Geschwisterlein bekommen wird. Die Eltern geben auf die vielen Fragen klare, vernünftige Antworten. Die vielen Fotos sind ungewöhnlich natürlich und aussagekräftig.
Ein Aufklärungs-Bilderbuch, das seine Aufgabe auf schönste Weise erfüllt.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

BERNADETTE, *Hänsel und Gretel.* Bilderbuch, 32 S., Pbd. Nord-Süd, Mönchaltorf, 1973. Fr. 16.80.

Der Text hält sich an die Grimm'sche Fassung. Die Illustrationen atmen Märchenzauber, den die Kleinen schnell erfassen und lieb haben werden.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

BERNADETTE, *Rotkäppchen.* Bilderbuch, 3. Auflage. 32 S., Pbd. Nord-Süd, Mönchaltorf, 1973. Fr. 16.80.

Die Illustrationen zum altbekannten Märchen, das im Originaltext der Gebrüder Grimm abgedruckt ist, sind hübsch, bewegen sich aber ab und zu an der Grenze zum Kitsch.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Marianne Hutterli*

BIEGEL PAUL, *Die Gärten von Dorr,* A. d. Niederländ. Ill., 248 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 19.20.

Das eigenartig verschlungene Märchen ist in seiner Symbolik gewissen Andersen-Märchen ähnlich. Nur haben hier die Bilder oft etwas Beklemmendes. Wenn Zwergliebchen durch die graue, tote Stadt Dorr irrt, um ihren Geliebten zu erlösen, fühlt man sich selber fast aus Stein... Die schwarz-weissen Zeichnungen von Eva Johanna Rubin verstärken einerseits den Eindruck des Unheimlichen, unterstreichen anderseits aber auch die Wärme des Lebendigen. Die Geschichte stellt die Anforderung an den Leser, zwischen den Zeilen lesen zu können. Für sehr ängstliche Kinder nicht empfehlenswert. Für reifere Märchenleser

ab 12. *empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

BIEGEL PAUL, *Die zwölf Räuber.* A. d. Holländ. Ill., 100 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 10.20.

Geip, der Häuptling einer zwölf Mann zählenden Räuberbande, schickt einen nach dem andern aus, um den Standort des königlichen Goldschatzes auszukundschaften. Keiner kehrt zurück. Geip selber muss ausziehen, um die Ehre der Räuber zu retten. Umsonst. Der Verfasser kommt hier dem Verlangen junger Leser nach abenteuerlichen Geschichten auf harmlose Art und Weise entgegen. Einige erotische Anzüglichkeiten dürften kaum bemerkt werden.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

BIRKELAND THOGER, *Gefährlicher Freitag.* A. d. Dän. 96 S., Pbd. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 10.50.

Stoff und Sprache entstammen dem Erlebnisbereich heutiger Jugendlicher aus der Grossstadt. Gut gezeichnete Pubertätsmentalität zwischen exaltierter Kindlichkeit und frühreifem Spiel mit dem Feuer. Ungeschminkte Konfrontation mit verbrecherischen Elementen einerseits und anderseits mit gedankenloser Kleinbürgerlichkeit im trauten Familienkreis.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

BLETSCHACHER RICHARD, *Die 7 Probleme der Frau Woprschalek.* Ill., 56 S., geb. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 12.80.

Sprachlich sehr gut gestaltete Szenen aus dem Alltag einer alternden einsamen Frau. Sie gehörte zeitlebens zu den Benachteiligten, wurde ausgenützt und liess sich ausnützen, bis ihr durch die Freundschaft mit einem Kohlenträger ein Anflug von Glück und Selbstbewusstsein die trübe Resignation überwinden hilft. Der Stoff wird jungen Lesern nicht ohne weiteres zugänglich sein, kann jedoch Anregung zu Besinnung und Diskussion bieten.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

BOND MICHAEL, *Ich heisse Donnerstag*. A. d. Engl. Ill., 197 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 12.80.

Donnerstag wird ein Mäuschen genannt, welches mit einem Luftballon dem Heim für heimatlose Mäuse entrinnen konnte. Es landet in einer Mäusefamilie mit einundzwanzig Kindern und wird von ihr liebevoll aufgenommen. Es darf teilnehmen am turbulenten Familienleben, lernt freundliche und gefahrbringende Trampelwesen kennen.
Harmlose Geschichte, welche aus der Mäuseperspektive Ängste und Irrtümer aus der Welterfahrung des Kindes darstellt.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

BRADBURY BIANCA, *Nancy und ihr Johnny*. A. d. Amerikan. 200 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1973. Fr. 16.80.

Die geistige Behinderung des kleinen Johnny belastet nicht nur die Eltern, sie führt auch seine grosse Schwester Nancy in schwere Auseinandersetzungen mit dem Schicksal und der Umwelt. Die Familie reift an der Aufgabe. Nancy überwindet Eifersucht und Hassliebe und findet den Weg zu ihrem Bruder. Die Probleme des gesunden Geschwisters werden oft zu wenig beachtet. Das Buch liefert zu diesem Thema einen wertvollen Beitrag.

M ab 12 und Erw. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

BRANFIELD JOHN, *Helen*. Ein Mädchen kämpft für die Wahrheit. A. d. Engl. 176 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Fr. 16.70.

Helens Vater ist an Leukämie gestorben. Nach seinem Tod fragt sich Helen, ob die Krankheit einen Zusammenhang gehabt habe mit seiner Arbeit: Er war Ingenieur gewesen in Nancekuke, einem militärischen Forschungszentrum für Giftgase. Bei ihrer Suche nach der Wahrheit stösst Helen auf manchen Widerstand, besonders auch bei ihrer Mutter, für die die Erinnerung an den Vater sehr schmerzlich ist. Helen kämpft dafür, dass die Bevölkerung auf die Gefahr aufmerksam gemacht wird, die ihr von Nancekuke droht.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

BREEN ELSE, *Die Krähe*. A. d. Norweg. 128 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Fr. 12.80.

Trotzdem Mia sehr verständnisvolle Eltern hat und sich in ihrer Familie ganz geborgen fühlen könnte, lehnt sie sich gegen die Eltern und ihre Erziehungsregeln auf. Sie erlebt die Stürme der Pubertät und die erste Ablösung von zuhause. Alle Nöte werden erträglicher, als Mia Anschluss an neue Kameraden findet. Sie fühlt jetzt Verantwortung für einen schwierigen Jungen. Dadurch treten ihre eigenen Probleme in den Hintergrund.
Eine echte, treffend geschriebene Geschichte.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Marianne Hutterli*

BRENDER IRMELA, *happy – high – tot*. Fakten über Drogen. Reihe: RT «diskussion» Bd 1, ill., 96 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Die Verfasserin wirft Schlaglichter auf das Drogenproblem, indem sie Wichtiges grafisch hervorhebt, Verordnungen zitiert und auch Interviews wiedergibt. Die Vielseitigkeit ist leicht verwirrlich. Als Diskussionsgrundlage ist das Buch aber sehr gut geeignet, weil es das Problem von vielen Seiten her angeht.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *S. Kasser*

BUCHNER KURT OSKAR, *Streng geheim: Start 17 Uhr!* RTB Bd. 248. Ill., 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Von Kindern, die wohlbehütet bei verständnisvollen Eltern aufwachsen dürfen, von andern, die wegen ihrer Hautfarbe oder ihres Gebrechens gemieden und ausgeschlossen werden und von einer alten Maschinenhalle berichtet diese Geschichte. Weil versucht wird, in einfacher Weise dem Leser menschliche Gesellschaftsprobleme nahe zu bringen und alles gut ausgeht, sei dieses hübsch illustrierte Taschenbuch

KM ab 10. *empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

CARLBOM HANS, *Hufnägel* kunstgewerblich. A. d. Schwed. Ill., 48 S., Pbd. Frech, Stuttgart, 1973. Fr. 7.20.

Immer weitere Gegenstände aus dem Handwerk werden zu Rohmaterial für rustikalen Schmuck herangezogen: in diesem Fall Hufnägel. Wenn die Verarbeitung auf diese hier gezeigte Art gelingt, dann entstehen prächtige Schmuckstücke. Eine grosse Zahl von Arbeiten zeigt, wie vielfältig das Material verarbeitet werden kann.

Bastlern ab 14. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

CHANNEL A. R., *Notlandung in der Arktis*. A. d. Engl. RTB Bd. 238, 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1972. Fr. 3.70.

Bruchlandung und Kampf in der Arktis. – Eine spannende, etwas dick aufgetragene Abenteuergeschichte des bekannten Erfolgsautoren nun auch als TB erschienen.

KM ab 13. *Empfohlen.* *R. Hubacher*

COLEMAN EARL S., *Besiegte Sieger*. A. d. Amerikan. JTB Bd. 15. Ill., 144 S., brosch. Heyne, München, 1972. Fr. 3.70.

Die Taschenbuchausgabe eines Romans über junge Menschen, der vor rund 20 Jahren geschrieben wurde. Sehr gute, lebendige Schilderungen, flüssiger Dialog, Fingerspitzengefühl, Sauberkeit.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

COLMAN HILA, *Aufruhr der Töchter*. Roman. A. d. Amerikan. 160 S., Ln. Rosenheimer, Rosenheim, 1973. Fr. 16.70.

Die 17jährige Tochter Kathrin ist bei ihrer geschiedenen Mutter und bei ihren Tanten aufgewachsen. Nun wird sie eingeladen, die Sommerferien bei ihrem bisher ihr unbekannten Vater zu verbringen. Damit gerät sie in ein hektisches Dasein, da sich ihr Vater für eine bevorstehende Wahl als Kandidat zur Verfügung gestellt hat. Kathrin wird nun hin und her gerissen: Politik (echt amerikanisch), Freunde, Vaters Geliebte, Mutter, sind Pole zwischen denen sie einen Weg sucht. Unsere Jugend wird sich wenig mit dieser Erzählung befreunden können. Immerhin als Lesefutter

M ab 15. *empfohlen.* *Rob. Grütter*

CROWDER DOROTHY E., *Das Geheimnis des schwarzen Turms*. A. d. Engl. Ill., 147 S., geb. Benziger, Einsiedeln, 1972. Fr. 12.80.

Es geht um die Rettung einer kostbaren, alten Handschrift, welche in einem englischen Moor (im Turm «Black Maggy») verborgen ist. Die Kinder eines Ingenieurs, welcher mit der Trockenlegung der öden und einsamen Landschaft beschäftigt ist, bemühen sich mit Erfolg darum.
Es liegt über diesem Buch eine unheimliche, beängstigende, oft beklemmende Atmosphäre. Es gibt sicher Leser, welche derartige Erzählungen lieben. Andere greifen eher nach einem fröhlichen Buch.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

DARNSTÄDT HELGE, *Juli und das Geheimnis von Heisstatabumstei*. Ill., 140 S., Pbd. Boje. Stuttgart, 1973. Fr. 9.–.

Weitere Erlebnisse der Kindergruppe Juli, Dan, Margret, Tom und Peter. Gut erzählt, spannende Handlung, scharfe Charakterisierung und vor allem Humor zeichnen das Buch aus. Gut illustriert.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

DIEKMANN MIEP, *Tu was, wenn du leben willst*. A. d. Niederländ. Ill., 144 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 21.80.

Von schwarzen Sklaven und Seeräubern, von Indianern und holländischen Einwanderern berichten diese Erzählungen und

vermitteln ein buntes, eindrückliches Bild mit viel Lokalkolorit von der westindischen Insel Curaçao und ihren Einwohnern.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

DOMINIK HANS, *Moderne Piraten.* HJT Nr. 33, 157 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 5.–.

Hans Dominik hat es erfasst: Zu Lande, zu Wasser und in der Luft spielen sich die Taten der Rauschgifthändler ab. Ein reines Abenteuerbuch, spannend erzählt. Für Liebhaber dieser Gattung

– KM ab 12 – immerhin *empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

DOYON JOSY, *Bergbäuerin werden – welch ein Abenteuer!* GS Bd. 380, 72 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1973. Fr. 3.50.

Die Schriftstellerin Josy Doyon beschreibt in ihrem Büchlein Erlebnisse aus der Ladholzzeit. Die lebensbejahenden Erzählungen geben ein Bild über die Lebensverhältnisse, die heute noch hier und dort in steilen, abgelegenen Bergtälern anzutreffen sind: Das Urteil zu fällen, welches Leben lebenswerter sei, das mühsame, arbeitsreiche oder das leichte, eintönige in der Stadt, sei dem Leser überlassen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

DUBINA PETER, *Die grosse Büffeljagd.* Aus der Geschichte des Wilden Westens. Ill., 152 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 7.70.

Das Buch ist eine Anthologie zum Untergang der Indianer im Zusammenhang mit der Ausrottung der Büffel. In den Dialogen treffen wir den vertrauten Jargon der Westler. Am Schluss finden wir eine Karte, eine Zeittafel und Literaturangaben. Somit wird das Buch auch im Unterricht verwendbar, und nicht nur zum Vorlesen.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *F. Lanz*

ECKE WOLFGANG, *Der Mann mit dem roten Zylinder.* RTB Bd. 251. Ill., 144 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Spannender Krimi mit verblüffendem Schluss.

KM ab 11. *Empfohlen.* *A. Meyer*

EDMONDS WALTER D., *Das Mäusehaus.* A. d. Amerikan. Ill., 128 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1972. Fr. 12.80.

Wir finden in diesem Buch keine wahre zoologische Betrachtung einer Mäusesippe, wohl aber eine reichlich phantasievolle, mit feinen pädagogischen Absichten gespickte Schilderung «mäusischer» Abenteuer.

Die sprachlichen Unsorgfältigkeiten sollten bei einer allfälligen Neuauflage unbedingt überprüft werden. Die Strichbilder von Janosch sind sehr wertvoll, wirken jedoch unkindlich.

KM ab 9. *Bedingt empfohlen.* *Silvia Flück*

ENDE MICHAEL, *Momo.* Ein Märchen-Roman. Ill., 272 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 19.20.

Woher kommt es, dass die Menschen so wenig Zeit haben für die Kinder, die Alten, die Bedürftigen und für sich selbst? Warum leben viele so hektisch und freudlos? Das kleine Mädchen Momo erfährt das Geheimnis der Zeit und kann helfen.

Ein Märchen-Roman, der Probleme des modernen Lebens in eindrücklichen Bildern deutet und auch von Erwachsenen gelesen werden sollte.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

EPPLE DORIS, *Bemalte Steine.* Brunnen-Reihe, Heft 92, ill., 30 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1973. Fr. 5.15.

Glatte Flusssteine werden originell bemalt. Das Büchlein will nicht Vorlagen geben, sondern anregend wirken. Ausstattung sehr schön.

KM ab 8. *Empfohlen.* *U. Ferndriger*

ERWIN BETTY K., *Schlittenfahrt in den Sommer.* A. d. Amerikan. 150 S., Ln. Rex, Luzern, 1972. Fr. 14.80.

Abenteuerliche Mädchengeschichte, mit feinem Humor erzählt – verlangt vom jungen Leser Intelligenz, bildhafte Vorstellungskraft, Unterscheidungsvermögen zwischen Realität und utopischer Welt und möchte, hinter den Dingen sozusagen, zum Nachdenken anregen über die sich immer mehr technisch perfektionierende Welt.

M ab 11. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

ERWIN BETTY K., *Spass mit den Zaubertanten.* A. d. Engl. 154 S., Ln. Rex, Luzern, 1973. Fr. 13.80.

Aggie, Maggie und Tish heissen die drei liebenswerten Zaubertanten, die den Eliot Kindern in Freud und Leid beistehen, indem sie nicht nur mit allerlei Leckerbissen für ihr leibliches Wohl sorgen, sondern ihnen auch mit geheimen Zauberkräften helfen, wo Not am Manne ist.

Fröhlich, phantastisch, spannend.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

FALK ANN MARI, *Liss und Martina.* A. d. Schwed. 72 S., geb. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 14.80.

Liss wächst in ärmlichen Verhältnissen auf, fühlt aber bei Eltern und Brüdern Geborgenheit und menschliche Wärme, obgleich vom bürgerlich moralischen Standpunkt aus etliches zu wünschen übrig lässt. Da die Familie mit dem Gesetz in Konflikt kommt, wird Liss von Pflegeeltern aufgenommen, die mit viel warmherzigem Verständnis versuchen, das junge Mädchen einer sicheren Zukunft entgegenzuführen. Ihre Freundin Martina, ihr Freund Harald spielen in Liss' jungem Leben eine Rolle, indem sie – die aus ganz anderen Verhältnissen stammen – das Positive und Liebenswerte in Liss erkennen und ihr Freundschaft schenken.

Das Wesentliche in den menschlichen Beziehungen, die menschliche Wärme, wird durch diese Geschichte anschaulich, bar jeder Sentimentalität, geschildert.

M ab 14. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

FALK ANN MARI, *Ein Sommer mit Brigitta.* BTJ Bd. 138, ill., 152 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

In einer originellen, lebhaften Familie auf einer Stockholmer Insel verbringt Brigitta als Kindermädchen einen an Erfahrungen und Ereignissen reichen Sommer.

M ab 12. *Empfohlen.* *Edith Müller*

FASOLD HANS, *Figuren aus Stein.* Brunnen-Reihe Heft 91. Ill., 31 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1973. Fr. 5.15.

Das kleine Büchlein gibt sehr viel Anregung. Erst mal muss man sehen lernen, schauen, dann die Steine finden und an das Gestalten gehen. Es ist unglaublich, was aus den Fundsteinen alles gemacht werden kann. Die Anleitungen sind genau, die Motive künstlerisch wertvoll für die kleinen Skulpturen.

KM ab 12 und Erw. *Sehr empfohlen.* *U. Ferndriger*

FORESTER C. S., *Drachen hat nicht jeder.* A. d. Engl. BTJ Bd. 141. Ill., 175 S., brosch. Sauerländer, Aarau, 1973. Fr. 3.70.

Wenn ein kleiner Junge Drachen als Haustiere heimbringt, so sind allerlei Umtriebe zu erwarten. Drachen brauchen Platz und benehmen sich doch ziemlich anders als Hunde und Katzen. Dafür können sie einen Rasen mähen, mühelos Schnee räumen, einen See heizen und anderes mehr. Die Vor- und Nachteile halten sich die Waage, und der Leser kommt zum Schluss, dass es gelegentlich recht angenehm sein könnte, einen Drachen zu besitzen.

Forester's Drachen sind ausgesprochen sympathisch. Sie würden mir noch besser gefallen, wenn sie weniger vermenschlicht aufträten. Eine Drachendame im Schönheitssalon grenzt an Kitsch. Noch etwas anderes stört mich. Immer wieder weist der Autor mit dümmlichen Fragen auf die komplizierten Namen der Hauptpersonen hin. Im englischen Origi-

nal mag das lustig sein; auf deutsch wirkt es plump. Die Drachengeschichten entstanden 1942. Forester schrieb für weniger kritische Kinder, doch immerhin amüsant und einfallsreich, dass er auch einer moderneren Jugend etwas zu bieten hat.

KM ab 10. *Mit Vorbehalt empfohlen.* *Rosmarie Walter*

FRITSCH HERBERT, *Zinngiessen.* Brunnen-Reihe, Heft 89. Ill., 31 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1973. Fr. 5.15.

Das Bändchen bietet zahlreiche Anregungen zu einem fast unbekannten künstlerischen Hobby: Zinngiessen. Ein Anfänger hält sich aber wohl eher an eine Anleitung, die zuerst weniger anspruchsvolle Arbeiten darlegt. Der Fortgeschrittene hingegen wird gerne die dargebotenen Ideen abwandeln und ausprobieren.

KM ab 15. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

GARFIELD LEON, *Wie war das denn mit Adelaide Harris?* A. d. Engl. Ill., 200 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 16.70.

Diese humorvolle Geschichte spielt in einem englischen Landstädtchen zur Zeit der Perücken und schön gestickten Westen. Was es alles für Verwicklungen gibt, wenn zwei neugierige Schulknaben ausprobieren wollen, ob auch heute noch ein ausgesetztes Kind von einer Füchsin oder Wölfin gesäugt und aufgezogen wird – das hat sich Leon Garfield ausgedacht und in einem der Zeit angepassten Stil köstlich beschrieben.

KM ab 12. *Empfohlen.* *L. Friedli*

GRÜGER HERIBERT und JOHANNES, *Europafibel.* Ill., 64 S., Pbd. Schwann, Düsseldorf, 1973. Fr. 16.70.

Hier wird der Versuch unternommen, den jungen Lesern klarzumachen, dass Europa zwar aus verschiedenen Ländern besteht, dass aber eine Gemeinschaft, ein «Land Europa» angestrebt wird. Ein reichhaltiges Programm wird uns geboten. Die Verfasser stellen einzelne Länder, ihre Sitten und Bräuche vor. Dem lesenden Kind werden so einfach wie möglich die Probleme der Fremdarbeiterfamilien gezeigt. Jedes kann hier die Flaggen und Autokennzeichen der europäischen Länder kennenlernen. Was ist EWG und was Europarat? Auch auf diese Fragen finden wir eine leicht verständliche Antwort. Die «Europafibel» dürfte weniger Kapitel haben, dafür ausführlicher und genauer gefasst sein.

KM ab 9. *Empfohlen.* *R. Wirz*

GUGGENMOS JOSEF, *Warum die Käuze grosse Augen machen.* Neuausgabe. Ill., 64 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 11.50.

Die kleine Ameise war ursprünglich grösser als die Giraffe, trank dann aber zuviel der Medizin «zum kleiner werden». Die Enten haben ihre breiten Schnäbel des vielen Schnatterns wegen. Viele Antworten auf viele «warum». Guggenmos erklärt in humorvoller Weise manche Eigenschaft verschiedener Tiere. Der geneigte Leser merkt gewisse Zusammenhänge über das menschliche Verhalten heraus.

KM ab 8. *Empfohlen.* *V. Bühler*

HAËN WOLFGANG DE, *Warum ist das Wetter so?* Ill., 14 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 12.80.

Dieses grossformatige Sach-Bilderbuch gibt in Bild und Wort Auskunft über das Wetter. Die klaren farbigen Bilder geben den kleinen Kindern einen Begriff von der Weite unserer Erde, von der Sonne, von Wolken, Wind und Regen. Grössere Kinder finden im Text leicht verständliche meteorologische Angaben.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *D. Heeb*

HARRIES EDITH, *Der kleine grüne Zauberer.* Ill., 32 S., geh. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Die Herausgeber möchten die Schule in der individuellen Förderung der sprachlichen Fähigkeiten unterstützen. Wenn dies auf so lustige, kindgerechte Art geschieht, kann das nur begrüsst werden. Welches Kind möchte nicht mit dem kleinen grünen Zauberer das Zaubern erlernen und dabei seine Umwelt gestalten?

Aus der Reihe Spielen und Wissen.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

HARRISON HARRY, *Raumschiff in Gefahr.* A. d. Engl. 125 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Wirkliche Spannung, technisch versiert, menschlich ansprechend, ist dieser Science-fiction-Roman für

K ab 12 *zu empfehlen.* *Fritz Ferndriger*

HELLBERG HANS-ERIC, *Sonnenregen.* Maria, ein Mädchen aus Schweden und *Maria – das bin ich.* A. d. Schwed. 200 und 160 S., Ln. Signal, Baden-Baden, 1973. Je Fr. 16.70.

In zwei Bänden werden Kindheit und Jugend eines Scheidungskindes mit Einblendungen aus späteren Lebensabschnitten beschrieben. In «Sonnenregen» lebt Maria mit ihrer etwas infantil gebliebenen Mutter und dem gütigen, innig geliebten Grossvater zusammen in Geborgenheit ein frohes, kindliches Leben. Selbst der Tod des Grossvaters, mit dem der erste Band endet, kann sie als etwas Natürliches annehmen, nach allem, was ihr der Grossvater darüber erzählt hat.

Im zweiten Band «Maria, das bin ich» lebt sie in einer völlig anderen Umgebung bei Verwandten, da ihre Mutter nun in der Stadt arbeiten muss. Die freie, fröhliche Atmosphäre, die im Hause des Grossvaters geherrscht hatte, steht in krassem Gegensatz zu derjenigen der starren, bigotten und lieblosen Verwandten. Doch Maria findet trotz allem auch hier Menschen, denen sie in Freundschaft beistehen kann.

Das schwedische Milieu, das weitgehend von sexuellen Tabus befreit ist, wird dem frömmelnden, unmenschlichen Geist des heuchlerischen Gläubigen gegenübergestellt.

Menschlich, psychologisch, stilistisch:

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *S. Wyler*

HETMANN FREDERIK, *Treiben wie ein Baum im Fluss.* 144 S., Ln. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 17.90.

Dies ist eines der meist literarisch unanfechtbaren Bücher, deren Leserkreis schwer zu bestimmen ist. Erwachsene spricht der glänzende Stil an, die ausgezeichnete Charakterisierung des Halbwüchsigen, die ganz ins Geschehen verwoben ist und die raffiniert angewendete Technik des Rückblendens. Knaben und Mädchen ab 12 haben Freude am spannenden, krimiähnlichen Anfang, weniger an den steten Unterbrüchen des Erzählungsablaufs durch die Fieberträume, die Billy-Joe in die Vergangenheit entführen. Jugendlichen wieder ist die in diesen Träumen auftauchende Liebesgeschichte kaum nacherlebbar, weil sie sich zwischen dem 16-jährigen und seiner 30-jährigen entfernten Verwandten auf Wegen entwickelt, die nur für Erwachsene verständlich und glaubwürdig wirken.

In die handfeste und harte Handlung sind feinste Empfindungen verwoben, ohne dass davon direkt gesprochen wird. In dieser Beziehung ein kleines Meisterwerk für sich ist die Schilderung von Billy-Joes Suche nach dem verwilderten Pferd «Mondwolke», meiner Ansicht nach das Kernstück des Buches.

Trotz Vorbehalte, das Lesealter betreffend,

sehr empfohlen. *S. Kasser*

HETMANN FREDERIK, *Wildwest-Show.* Ill., 144 S., Pbd. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 13.10.

Diese Wildwest-Show möchte ich jedem Buben- (und Mädchen-!) Herzen gönnen.

Glaubwürdige, unglaubwürdige, echte, übermütige und bedenkenswerte Geschichten prägen ein gutes Bild vom sagenhaften Wilden Westen. Alle kommen zur Show: Trapper, Pioniere, Goldsucher, Indianer und Revolverhelden, wahrhaftig, wie sie lebten, samt «Seemannsgarn»! Wollte jemand seine Jungen vom schlechten Comics abbringen und hin-

führen zum guten Buch: Hier müsste er zugreifen, denn die vielen Zeichnungen enthalten bekannte Elemente des umstrittenen Mediums «Comic», ergänzen aber den oft turbulenten Text ausgezeichnet.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*
(Auch für die Oberstufe der Hilfsschulen)

HEUSS GERTRAUD E., *Sehen, Hören, Sprechen 1 + 2.* Ravensburger Spiel- und Arbeitsbogen. In Mappe. Maier, Ravensburg, 1973. Je Fr. 10.60.

Arbeitsblätter (mit erstaunlich geschmackvollen Abbildungen) zur Förderung der akustischen und optischen Wahrnehmungsfähigkeit, des sprachlichen Ausdrucks und des Denkens. Die drei Übungsgruppen «Sehen und Unterscheiden», «Hören und Unterscheiden», «Sprechen und Verstehen» bieten vielfältige Übungsmöglichkeiten: Bildzusammensetzen, Bilder vergleichen, Zusammengehöriges erkennen, Paare suchen usw. Sehr geeignet als Vorübungen zum Lesen und für Sonderunterricht. Begleitheft im gleichen Verlag (nicht unbedingt notwendig).
Mappe 1: Schwerpunkt Sehen; Mappe 2: Schwerpunkt Hören.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *E. Siegfried*

HIMMEL ADOLF, *Fips, Mumps und Köpfchen und der Perlendieb.* HJT Bd. 29. Ill., 125 S., brosch. Heyne, München, 1973. Fr. 3.70.

Die Perlenkette einer Negersängerin wird gestohlen und muss vom cleveren Trio Fips, Mumps und Köpfchen wieder gefunden werden.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

HIRCHE ELKE, *Der König der wilden Hunde.* Ill., 128 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1973. Fr. 11.60.

Ein lesenswertes Buch, besonders für Hundefreunde, denn das Schicksal Scherdels in all seiner Wildheit und Treue kann uns nicht unberührt lassen.

KM ab 12. *Empfohlen.* *R. Studer*

HOFMAN OTA, *Die Flucht.* A. d. Tschech. Ill., 112 S., Ln. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 15.40.

Sascha wird verdächtigt, einen Schuppen angezündet zu haben. Er reisst aus. Unglücklicherweise ist in seinem Versteck schon jemand. Der wirkliche Brandstifter, ein fünfzehnjähriger Knabe, zwingt Sascha, mit ihm zu fliehen. Er hat Angst, der Jüngere würde ihn sonst verraten. Auf subtile Weise wird geschildert, wie sich auf der Flucht die Beziehungen zwischen den beiden Knaben verändern.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

HUNTER EDITH, *Sue Ellen.* A. d. Amerikan. Ill., 144 S., geb. Engelbert, Balve, 1973. Fr. 12.80.

Mit viel Liebe und Geduld wird in der Sonderschule die schwachbegabte, milieugeschädigte, ängstliche und kontaktarme Susie zu einem lernfreudigen, hilfsbereiten und vertrauensvollen Menschenkind erzogen. Ideale Schulverhältnisse und ausgezeichnet ausgebildete Lehrerinnen machen die in kurzer Zeit vollzogene Wandlung des kleinen Mädchens durchaus glaubwürdig.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

Ich reise nach Amerika und wer will mit? Gedichte und Geschichten von drüben gesammelt und übersetzt von Hildegard Krahé. 175 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 17.30.

Hildegard Krahé, die den Querschnitt durch die amerikanische Kinderliteratur vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute zusammengestellt hat, sieht in den drei Abschnitten «das grosse Lachen», «Traum», «Erwachen» nicht nur das Spiegelbild kindlicher Entwicklungsphasen, sondern auch die der amerikanischen Geschichte: am Anfang der Überschwang, das «big laughters» (tall tales), als Glücksverheissung der amerikanische Traum und am Ende das bittere Erwachen.

Die Geschichten, Gedichte und Zeichnungen entwerfen denn auch ein faszinierend lebendiges Bild dieses heiter-traurigen, oberflächlich-tiefsinnigen, ernst-skurrilen, geliebt-gehassten Amerika.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

JANSKY KAREL, *Rätsel mit Zahlen.* JTB Bd. 135. Ill., 147 S., brosch. Benziger, Zürich, 1973. Fr. 3.70.

Eine Sammlung von Denksport- und Rechenaufgaben zur anregenden und sinnvollen Unterhaltung. Durch ein ausgeklügeltes Punktesystem kann jedermann sein mathematisches Können prüfen – sofern er nicht mogelt.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

v. KALCKREUTH JO und WILHELM HAUFF, *Der kleine Muck.* Bilderbuch. 30 S., Pbd. Ellermann, München, 1973. Fr. 18.20.

Es ist erfreulich, der bekannten Erzählung, nach dem Originaltext neu bearbeitet und illustriert, wieder zu begegnen. Leider wirken die Bilder durch gedrängte Darstellung und unsorgfältige Ausfertigung kitschig.
Daher, trotz gutem Text, als Bilderbuch

KM ab 9 nur *bedingt empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

KARELIN VICTOR, *Aufstand der Matrosen.* Bericht über eine verratene Revolution. 220 S., geb. Herder, Freiburg i. Br., 1972. Fr. 19.20.

V. Karelin wartete mit der Veröffentlichung seiner Erlebnisse 50 Jahre, und es ist schwierig, sein Tagebuch über das, was er vom 1.–17. März 1921 Schreckliches sah, hörte und erlebte nachzukontrollieren. Im Geschichtsbuch steht über alles nur der lapidare Satz: «Ein gefährlicher Matrosenaufstand in Kronstadt von den Truppen der Sowjetunion (grösstenteils Chinesen) niedergeworfen.» Man ist versucht zu sagen, hier sei erstmals das auch heute noch erfolgreiche Vorgehen der Kommunisten geprobt worden: Verhandlungen mit den Matrosen, Verunglimpfungen durch Radio und Presse, die sich bis zu teuflischen Lügen steigern, Einsatz eines Netzes von Verrätern, Einlullen des gutgläubigen Gegners, bis die Truppen von allen Seiten zum Generalangriff bereit sind (Trotzki der Kopf, Tuchatschewski der Ausführende). Es wird so gründlich «aufgeräumt», liquidiert oder «umgeschult», bis niemand mehr davon zeugen kann – aber eben, der Vierzehnjährige kann doch flüchten übers Eis der Kronstädter-Bucht.

K ab 14. *Empfohlen.* *R. Studer*

KERR JUDITH, *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl.* A. d. Engl. 184 S., geb. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 19.20.

Das Schicksal einer jüdischen Emigrantenfamilie aus dem Jahr 1933, lebensnah, ohne Sentimentalität erzählt aus der Sicht des Kindes. Es ist wichtig, dass solche Bücher von unseren Wohlstandskindern gelesen werden, zum Nachdenken, zum Nachfragen über Geschehnisse, die nie vergessen werden dürften.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

KLEBERGER ILSE, *Ferien mit Oma.* RTB Bd. 254, ill., 168 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 3.70.

Viele wird die köstliche Feriengeschichte entzücken, viele werden sich bei ihrer Lektüre eine ebenso unternehmungslustige und doch weise Oma wünschen, wie sie die sechs Pieselang-Kinder besitzen.

KM ab 8. *Empfohlen.* *E. Pfander*

KNOBEL BRUNO, *Menschen und Maschinen.* SJW-Heft Nr. 1173. Ill., 48 S., geh. SJW, Zürich, 1972. Fr. 1.50.

Da die Schweiz arm an Bodenschätzen ist, kann sie nur konkurrenzfähig bleiben durch die Schaffung hochentwickel-

ter Industrien. In Wort und Bild (es hat sehr viele Fotos) wird der junge Leser über unsere weitaus bedeutendste Industrie, die Maschinenindustrie, informiert.

K ab 13. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

KNOBLOCH HANS WERNER, *Das Geheimnis der Göttin Si-Ling-Shi.* 160 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 12.80.

Nach einer alten Sage soll die Göttin Si-Ling-Shi ums Jahr 2600 v. Chr. die Kunst der Seidenraupenzucht entdeckt haben. Erst 200 n. Chr. gelangte das Geheimnis über die grosse Mauer. Wie sich das zugetragen haben könnte, beschreibt die Geschichte von Goldlotos, die als Hochzeitsgeschenk und Pfand für ihre Freiheit den Verrat an ihrem Volk begeht und das Geheimnis über die Grenze bringt. Ihr Weg kreuzt sich mit dem eines Römers, der auszog, um den Ursprung der Seide zu finden. Zwei Geisteshaltungen treffen aufeinander; der Leser erhält Einblick in die fremdartige Welt des alten China. (Ganz erfassen kann sie ein Europäer kaum.)

Für «Fernweh-Leser» ab 12 *sehr empfohlen.* *Elisabeth Siegfried*

KNOBLOCH HANS WERNER, *Die Gäste des Herrn Pippinello.* Nach dessen eigenen Berichten aufgeschrieben. 219 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1972. Fr. 14.10.

Aus der Insel Spettronien soll ein Touristeneiland gemacht werden. Aber ärgerliche Zwischenfälle, gleich zu Beginn des mit viel Begeisterung angefangenen Unternehmens, wirken entmutigend. Man wendet sich Natur- und Heimatschutz zu; damit hat man das bessere Teil erwählt.
Die Typen dieses famosen Buches sind treffend dargestellt. Offen und ehrlich in ihrem Gebaren, etwas weltfremd, eignen sie sich eben nicht zum «Einsteigen ins grosse Geschäft». Sie handeln instinktiv richtig.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

KOENIG ALMA JOHANNA, *Gudrun.* Ill., 180 S., Ln. Bitter, Recklinghausen, 1973. Fr. 30.60.

Uralt ist die Geschichte von Gudrun, jener nordischen Königstochter, die, von den Normannen entführt, sieben Jahre lang niedrigste Sklavendienste verrichten muss, bis endlich im König von Seeland der Befreier erscheint, dem sie so lange die Treue gehalten hat. Heidnisch-Germanisches verflicht sich mit der höfischen Welt des hochmittelalterlichen Rittertums, aus welcher Zeit das Epos stammt.
Nun liegt das Werk als Nachdichtung Alma Johanna Koenigs vor, einer Wiener Dichterin, die während des Krieges im Konzentrationslager umgekommen ist. Sie versteht zu erzählen, und nur gedämpft ertönen Waffenlärm und Hassgeschrei in diesem Hohelied der Treue. Dem Ton entsprechend sind auch die pastellhaften Illustrationen von Elke Rössler-Bullert.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *P. Lienhard*

Kombi-Lotto. Inhalt: 6 Legetafeln, 36 Deckkärtchen in Schachtel. Maier, Ravensburg, 1973. Fr. 10.20.

Auf den kleinen Kärtchen sind 36 verschiedene Berufsleute abgebildet, auf den grossen Tafeln die dazugehörenden Arbeitsorte. Bei diesem Lotto muss das Kind zur visuellen noch eine kombinatorische Leistung erbringen. In der Spielanleitung vermisse ich eine genaue Benennung der Berufe.

KM ab 6. *Empfohlen.* *Marianne Hutterli*

KOOIKER LEONIE, *Bobbys Superding.* A. d. Holländ. Ill., 140 S., geb. Dressler, Berlin, 1972. Fr. 12.80.

Zwei Buben basteln ein fliegendes Ei und unternehmen damit tolle Flüge in die nähere und weitere Umgebung ihrer Stadt. Dieser Inhalt dürfte phantasiebegabte Buben interessieren und anregen. Titel und Titelseite sind missraten.

KM ab 9. *Knapp empfohlen.* *Hans Eggler*

KORINETZ JURI, *In der Mitte der Welt.* A. d. Russ. 144 S., Pbd. Beltz & Gelberg, Weinheim, 1973. Fr. 13.10.

Der Verfasser des preisgekrönten Romans «Dort, weit hinter dem Fluss» erzählt in diesem zweiten Werk seine Jugend in Moskau, wo er 1923 geboren wurde. Eine Erzählung voller Poesie, die mehr als einmal an Saint-Exupéry's kleinen Prinzen erinnert. Die kleinen, in sich geschlossenen Kapitel sind eine Fundgrube für Lesebuch-Autoren!

K ab 9 und Erw. *Sehr empfohlen.* *P. Lienhard*

KRÜSS JAMES, *Die Geschichte vom grossen A.* Bilderbuch. 30 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1973. Fr. 18.20.

Ein grosses, rotes, einsames A geht auf Reisen, erlebt verschiedene Landschaften, die Stadt am Abend und landet schliesslich als Dach auf einer Burgruine. Die einfache Geschichte ist in lustigen Versen erzählt. Die Illustrationen sind vom ästhetischen Standpunkt und von der Wirkung auf Kinder her gesehen hervorragend. Ein sehr ansprechendes und anregendes Bilderbuch.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

NICHT EMPFOHLEN

ANATOL ANDREAS, *Wuhu aus dem grossen Nichts.* Hoch, Düsseldorf.

BRATT BERTE, *Ein Mann für Mette.* Klopp, Berlin.

CHRISTOPHER JOHN, *Der Fürst von morgen.* Hörnemann, Bonn.

COUÉ JEAN, *Drakkar.* Müller, Rüschlikon.

GALLICO PAUL, *Das wunderbarste Meerschweinchen der Welt.* Maier, Ravensburg.

GAST LISE, *Wisky stellt alles auf den Kopf.* Loewes, Bayreuth.

GROSS HEINER, *Der Schatten des schwarzen Jack.* Benziger, Zürich.

HEINTZ KARL, *Von der Stadt, die den Drachen fing.* Auer, Donauwörth.

VAN HEYST ILSE, *Myra.* Loewes, Bayreuth.

INGER NAN, *Katrin sorgt für Trubel.* Boje, Stuttgart.

KOCHER HUGO, *Die Maschine kam nicht an.* Boje, Stuttgart.

KRÜSS JAMES, *Der Sängerkrieg der Heidehasen.* Oetinger, Hamburg.

KRUSE MAX, *Don Blech und der glutrote Vogel.* Hoch, Düsseldorf.

KUROWSKI FRANZ, *Das Gold der Bäume.* Titania, Stuttgart.

LADOVA ALENA, *Unser Kater Stanislaus.* Parabel, München.

LEAR EDWARD, *Die Geschichte der 7 Familien vom Pippel-Poppel-See.* Ellermann, München.

LUCHNER MARETA, *Alle suchen Caroline.* Tyrolia, Innsbruck.

Märchen-Combi. Loewes, Bayreuth.

MARTINI LILI, *Was Kinder erleben.* Titania, Stuttgart.

MEISSEL WILHELM, *Tante Tintengrün greift ein.* Jugend & Volk, Wien.

RÖDER KARLHEINZ, *... und die Ulrike.* Auer, Donauwörth.

SILJA, *Phantastische Geschichten.* Spectrum, Stuttgart.

SPANG GÜNTER, *Herr Gross geht in die Stadt.* Thienemann, Stuttgart.

TOURNIER MICHEL, *Freitag und Robinson im Bann der wilden Insel.* Boje, Stuttgart.

WEBER HANS, *Die Kanalmännchen.* Bitter, Recklinghausen.

Revision der Statuten und Reglemente BLV, 2. Teil

1. Teil s. BSB vom 8. Februar 1974

1. Statuten, Art. 33. *Der neue Text nimmt die Ergänzungen auf, die seit Jahren mit Einwilligung der Abgeordnetenversammlung versuchsweise angewendet worden sind; diese haben sich bewährt.*

Vorgeschlagener Text:

Art. 33. Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus 6 Mitgliedern; drei von der Abgeordnetenversammlung bezeichnete Sektionen wählen je deren 2. Die verschiedenen Mitgliedergruppen sollen angemessen vertreten sein.

Die Rechnungsprüfer bleiben bis zum Schluss ihrer Amtsdauer im Amt, auch wenn sie in das Gebiet einer andern Sektion ziehen. Verlassen sie den Schuldienst oder den Kanton, so stellt die Wahlsektion Ersatz für den Rest der Amtsdauer.

Der Kantonalvorstand kann der Prüfungskommission einen aussenstehenden Fachmann als Berater beigeben (Treuhandbüro udgl.).

Die Kommission prüft . . . usw. *wie Abs. 2 alt.*

2. Statuten, Art. 34. *Auf Antrag der Pädagogischen Kommission des alten Kantons wird auf das pädagogische Jahresthema als Pflichtübung der Sektionen verzichtet. So sind Pädagogische Kommissionen und Kantonalvorstand freier, der Abgeordnetenversammlung je nach Bedürfnis Jahresthemen oder Mehrjahresthemen vorzuschlagen.*

Neuer Text *(Antrag des Kantonalvorstandes)*

Art. 34. Für den deutschen Kantonsteil wird eine Pädagogische Kommission bestellt. Diese berät zu Handen des Kantonalvorstandes pädagogische Fragen von allgemeinem Interesse. Die Wahl ihrer Mitglieder, die Obliegenheiten der Kommission und die ihr zur Verfügung gestellten Mittel werden in einem Reglement geregelt.

Die Aufgaben der Pädagogischen Kommission für den französischsprechenden Kantonsteil übernimmt die Société pédagogique jurassienne.

3. Statuten, Art. 36. *Es gibt bei den heutigen Verhältnissen keinen Grund mehr, die Amtsdauer des Zentralsekretärs starr am 1. Oktober beginnen zu lassen.*

Neuer Text *(Antrag des Kantonalvorstandes für Abs. 1):*

Art. 36. Der Zentralsekretär wird nach Ausschreibung der Stelle durch Urabstimmung auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Der Beginn der ersten Amtsdauer wird vor der Wahl vereinbart.

Abs. 2 und 3 bleiben unverändert

Révision des statuts et règlements SEB, 2e partie

1re partie: voir EB du 8 février 1974

1. Statuts, art. 33. *Le nouveau texte sanctionne la pratique instaurée il y a quelques années, à titre d'essai, avec l'assentiment de l'Assemblée des délégués. L'essai a été concluant.*

Texte proposé:

Art. 33. La commission de révision se compose de six membres; trois sections, choisies par l'Assemblée des délégués, en désigneront chacune deux. Les diverses catégories de sociétaires seront représentées équitablement.

Les réviseurs achèveront leur période de fonctions même s'ils passent dans une autre section. S'ils quittent le service de l'école ou le canton, la section qui les avait désignés les remplacera pour le reste de la période.

Le Comité cantonal peut mettre à disposition de la commission un expert comme conseiller (bureau fiduciaire, etc.).

La commission procédera..., etc., *texte de l'alinéa 2 actuel.*

2. Statuts, art. 34. *Sur proposition de la Commission pédagogique de l'ancien canton, on renonce dorénavant à imposer année par année un thème pédagogique à traiter par les sections. Les commissions pédagogiques et le Comité cantonal pourront proposer, avec plus de souplesse, des sujets d'actualité pour une année ou pour plusieurs à la fois.*

Nouveau texte *(proposé par le Comité cantonal):*

Art. 34. Une commission pédagogique est désignée pour la partie alémanique du canton. Elle étudie, à l'intention du Comité cantonal, des problèmes pédagogiques d'intérêt général. Le choix de ses membres, ses obligations et les moyens mis à sa disposition sont fixés par un règlement.

Pour la partie francophone du canton, les tâches de la Commission pédagogique sont assumées par la Société pédagogique jurassienne.

3. Statuts, art. 36. *Dans les conditions actuelles, il n'y a plus de raison de fixer schématiquement au 1er octobre le début des fonctions du secrétaire central.*

Nouveau texte *(proposé par le Comité cantonal):*

Art. 36. Après la mise au concours du poste, le secrétaire central est élu, en votation générale, pour une période de quatre ans. Le début de la première période sera fixé par entente avant l'élection.

(Al. 2 et 3 inchangés)

4. Reglement Nr. 1, § 22. *Vereinfachung im Zusammenhang mit dem Beschluss der Abgeordnetenversammlung 1973 zum betreffenden Budgetposten.*

Neuer Text *(Vorschlag des Kantonalvorstandes):*

§ 22. Die Abgeordnetenversammlung setzt alljährlich im Voranschlag eine bestimmte Summe fest, die dazu dient, den Vertretern des Lehrerstandes in eidgenössischen und kantonalen Behörden einen Beitrag auszurichten. Die Verteilung dieser Mittel unter die Bezugsberechtigten ist Sache des Kantonalvorstandes.

Abs. 2 fällt weg (überflüssig)

5. Reglement Nr. 1, §§ 24 und 27. *Die Pflicht, seine finanzielle Lage dem Sektionsvorstand im einzelnen darzulegen, ist für jeden Anwärter auf ein Darlehen des BLV eine psychologische Belastung.*
Seitdem die Stipendien bedeutend erhöht worden sind, haben wir fast keine Gelegenheiten mehr, aus dem Hilfsfonds Seminaristen oder ledige Studenten zu unterstützen. Hingegen könnten verheiratete Kollegen, die den berechtigten Wunsch haben, weiterzustudieren oder deren Familie von Krankheit heimgesucht wird, eine wirksame Hilfe des BLV erhalten. Die Vereinfachung des § 24 zielt darauf, die psychologische Barriere abzubauen. Der Kantonalvorstand ist sich der Sorgfaltspflicht bewusst, die ihm beim Prüfen der von Gesuchstellern angeführten Gründe und der allgemeinen Lage obliegen.

Neuer Text *(vom Kantonalvorstand vorgeschlagen):*

Art. 24. Die Gesuche sind an das Zentralsekretariat zuhanden des Kantonalvorstandes zu richten.

Der Leitende Ausschuss wird mit der gebotenen Diskretion und Sorgfalt die nötigen Abklärungen vornehmen, insbesondere darüber

a) ob ein wirkliches Bedürfnis vorliegt,
b) ob der Gesuchsteller eine Hilfe verdient,
c) ob Aussicht besteht *usw. wie b) bisher*

Der Leitende Ausschuss kann bei der Abklärung die Sektionspräsidenten zur Mitarbeit beiziehen.

§ 27, Abs. 2 *betr. Darlehen muss entsprechend angepasst werden:*

Die Gesuche sind sinngemäss nach § 24 zu behandeln.

Für den Kantonalvorstand BLV
Der Präsident: *K. Vögeli*
Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

4. Règlement N° 1, § 22. *Simplification en relation avec la décision de l'Assemblée des délégués 1973 concernant le poste budgétaire correspondant.*

Nouveau texte *(proposé par le Comité cantonal):*

§ 22. L'Assemblée des délégués inscrit au budget annuel une somme destinée à verser une contribution aux membres du corps enseignant siégeant dans les autorités cantonales ou fédérales. La répartition de ce crédit aux ayants droit incombe au Comité cantonal.

Al. 2: supprimé (superflu)

5. Règlement N° 1, §§ 24 et 27. L'*obligation d'exposer en détail sa situation financière au comité de section est un obstacle grave pour tout collègue qui voudrait demander un prêt à la SEB. Depuis que les bourses ont été considérablement augmentées, notre fonds de secours n'a presque plus l'occasion de soutenir des normaliens ou des étudiants célibataires. Par contre, des collègues mariés qui ont le désir légitime d'accomplir un complément de formation ou dont la famille est frappée par la maladie pourraient recevoir une aide efficace de la SEB. La simplification du § 24 tend à abaisser la barrière psychologique. Le Comité cantonal est conscient du soin qu'il devra apporter à l'examen des raisons invoquées et de la situation du requérant.*

Nouveau texte *(proposé par le Comité cantonal):*

§ 24. Les requêtes seront adressées *au secrétariat* pour être transmises au Comité cantonal.

Le Comité directeur procédera, avec la discrétion et le soin qui s'imposent, à un examen de la situation, notamment pour établir

a) si le besoin est réel;
b) si le requérant mérite l'aide;
c) s'il y a lieu, *etc. (= al. b actuel).*

Le Comité directeur peut avoir recours aux présidents de section pour cet examen.

Le § 27, al. 2, *qui concerne les prêts, doit être adapté en conséquence:*

Pour l'examen des demandes de secours, on appliquera par analogie le § 24.

Pour le Comité cantonal de la SEB
Le président: *K. Vögeli*
Le secrétaire central: *M. Rychner*

Aus den Beratungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung vom 13. Februar 1974

Vorsitz: Kurt Vögeli

Entschädigung für die Leitung von Schulen und andere administrative Funktionen. Eine aus 5 Primar- und Sekundarschulleitern zusammengesetzte Kommission BLV hat in rund 40 Gemeinden eine Umfrage veranstaltet und dann den Hauptinhalt einer neuen Verordnung entworfen. Dieses Vorprojekt wurde von einigen Dutzend Schulleitern und Lehrern diskutiert und darauf dem Leitenden Ausschuss dargelegt. Drei Mitglieder des Kantonalvorstandes haben einen Gegenentwurf skizziert.

Beide Varianten werden von deren Autoren im einzelnen dargelegt. Der KV dankt beiden Gruppen für die sehr nützliche Arbeit und spricht sich fast einstimmig zugunsten folgender Grundsätze aus:

1. Die Entschädigung für die Leitung einer Schule hat die Verantwortung und die besonderen Anforderungen, die dieses Amt stellt, abzugelten.

2. Die Arbeitslast, die direkt mit diesem Amt zusammenhängt, soll grundsätzlich durch eine Entlastung in der Unterrichtsverpflichtung des Leiters abgegolten werden. Die Pflichtlektionenverordnung vom 13. 12. 1972 berücksichtigt diese Gegebenheiten nicht genügend.

3. Eine Reihe weiterer Verwaltungsaufgaben fallen nicht oder nicht im gleichen Mass in allen Schulen an. Die einen können entweder vom Schulleiter oder von Lehrern versehen werden, andere wohl ausschliesslich von Lehrern. Je nach ihrer Bedeutung sollen sie demjenigen, der sie versieht, Schulleiter oder Lehrer, Anrecht auf eine Entschädigung geben. Der KV heisst den Entwurf zu einer entsprechenden Skala, den die Dreiergruppe vorlegt, gut.

4. Alle diese Entschädigungen sollen wie die Grundbesoldungen der Teuerung laufend angepasst werden. Abgesehen vom Ausnahmefall, wo eine Stundenentlastung nicht tatsächlich bezogen und deshalb wie eine Zusatzstunde entgolten werden muss, werden die Entschädigungen bei vergleichbarer Belastung auf der Primar- und auf der Sekundarstufe dieselben sein.

Die Vorstehergruppe hätte es vorgezogen, die Grundentschädigungen nach dem Umfang der dem Schulleiter übertragenen Kompetenzen abzustufen, während die Dreiergruppe eine Differenzierung vorwiegend nach der messbaren Arbeitsbelastung befürwortete. Für die Grosszahl der eintretenden Fälle liegen die vorgesehenen Entschädigungen nach beiden Varianten in derselben Grössenordnung.

(Gemäss Beschluss des Vorstandes hat eine gemischte Abordnung beide Varianten der ED am 14. Februar dargelegt. Angesichts der Kompliziertheit der Materie und der Vordringlichkeit anderer Verordnungen ist es nicht sicher, dass die Neuregelung auf diesem Gebiet bereits auf den 1. 4. 1974 erfolgen kann. d. B.)

Jugend und Sport. Eine Meldung aus dem Seeland über Benachteiligung von Lehrern wird dem neuen Präsidenten der Lehrerturnvereine, Erwin Roninger, Bern/Suberg, zur Untersuchung unterbreitet.

Kommission Lehrerbildung. Der Vorstand genehmigt Arbeitsauftrag und Zeitplan gemäss Vorarbeiten des

Extrait des délibérations du Comité cantonal SEB

Séance du 13 février 1974

Présidence: M. Kurt Voegeli

Indemnités pour direction d'école et autres fonctions administratives. Une commission SEB composée de 5 directeurs d'école primaire et secondaire a procédé à une enquête dans environ 40 communes, puis élaboré les bases matérielles d'une nouvelle ordonnance. Cet avant-projet a été discuté par quelques douzaines de directeurs et de maîtres, puis présenté au comité directeur. Trois membres du Comité cantonal ont esquissé une contre-proposition.

Le Comité cantonal prend connaissance des deux variantes qui lui sont exposées en détail par leurs auteurs. Il remercie les deux groupes du travail fort utile accompli et se prononce à la quasi-unanimité des voix en faveur des principes suivants:

1. L'indemnité pour la direction d'une école compense la responsabilité et les exigences spécifiques de la fonction.

2. La charge de travail qui découle directement de cette fonction doit, en principe, être contrebalancée par une réduction du nombre des leçons à enseigner par le directeur. L'ordonnance du 13. 12. 1972 fixant les leçons obligatoires ne tient pas suffisamment compte des réalités dans ce domaine.

3. Il y a une série de tâches administratives annexes qui ne se retrouvent pas ou pas dans la même mesure dans toutes les écoles. Elles peuvent être confiées, les unes soit au directeur, soit à des maîtres, les autres à des maîtres exclusivement. Selon leur importance, elles doivent donner droit à une indemnité qui revient naturellement à celui qui en est chargé, directeur ou maître. Le Comité approuve une esquisse de barême présentée par le groupe des trois.

4. Toutes ces indemnités s'adaptent automatiquement à l'évolution des salaires de base en fonction de l'indice du coût de la vie. Sauf le cas (qui doit rester l'exception) où une décharge ne peut être réalisée effectivement et doit être compensée comme une leçon supplémentaire, les montants seront les mêmes au niveau primaire et au niveau secondaire, à charges égales.

Le groupe des directeurs d'école aurait préféré voir différencier les indemnités de base selon l'ampleur des compétences attribuées au directeur, tandis que le groupe des trois préconisait une différenciation surtout d'après le travail effectif (mesurable en quantité). Quant à l'ordre de grandeur des indemnités envisagées, il est semblable dans les deux variantes pour la grande majorité des cas d'espèce.

(Selon décision du Comité, une délégation mixte a exposé les deux variantes à la DIP, le 14 février. Vu la complexité du problème et l'urgence d'autres ordonnances à préparer, il n'est pas sûr que les matières ci-dessus soient réglementées à neuf dès le 1. 4. 1974. Le rapporteur.)

Jeunesse et Sports. Une information venue du Seeland et concernant des cas de prétérition d'enseignants est transmise pour enquête au nouveau président de la Fédération des sociétés de gymnastique pour enseignants, M. Erwin Roninger, Berne/Suberg.

Ausschusses Riesen und des LA, insbesondere von LA-Präsident Perren. (Die Kommission wurde am selben Tag eingesetzt und durch ein Referat von Prof. Dr. H. Aebli mit dem gesamtschweizerischen Rahmen ihres Auftrags vertraut gemacht.)

Dekret über Subventionen an Schulhausbauten. Das Sekretariat hat den regierungsrätlichen Antrag den Präsidenten der Organisationen der Primar-, Sekundar- und Gymnasiallehrer zur allfälligen Stellungnahme überwiesen. Moritz Baumberger hat auf die traditionellen, aber ungerechten Unterschiede zwischen den Subventionssätzen der verschiedenen Schulkategorien hingewiesen; diese dürfen nicht verewigt werden. – Die Lehrergrossräte haben anlässlich der üblichen Besprechung zu Beginn der Session von diesem Brief Kenntnis genommen. Das Dekret wurde schliesslich ohne Abänderung vom Grossen Rat angenommen, weil einige Gemeinden dringend darauf angewiesen waren; doch hat die Diskussion in den Fraktionen und im Ratssaal den Boden für eine baldige Revision vorbereitet. Es gibt keinen gültigen Grund, die Primarschule systematisch schlechter zu behandeln; jeder Schultyp hat Anrecht auf das, was er braucht.

Statutenrevision BLV. Der Vorstand beschliesst, die Varianten A und B (s. BSB vom 8. Februar) der Abgeordnetenversammlung vorzulegen, ihr aber zu empfehlen, der Variante B den Vorzug zu geben. Der Jura ist offensichtlich die einzige Gegend, die dringende Gründe hat, sich zu reorganisieren. – Einige andere Revisionsartikel werden bereinigt.

Französischsprachiger Adjunkt des ZS. Es wird vorgesehen, den Adjunkt an einer Sondersitzung des KV am Nachmittag des 24. April zu wählen, wenn die Abgeordnetenversammlung am Vormittag grundsätzlich zustimmt. Die jurassischen Delegierten und die Präsidenten der französischsprachigen Sektionen werden sich mit dem Vorstand der Société pédagogique jurassienne besprechen und eine erste Auswahl treffen. Der Gewählte kann so Ende April demissionieren und auf 1. August sein Amt übernehmen.

Verband der Lehrer an der Kantonsschule und an den Seminaren. Auf Grund mündlicher und schriftlicher Verhandlungen beschliesst der Vorstand, auf Antrag des Verbandes, diesem eine Vertretung zuzubilligen, bald mit beratender Stimme, bald mit vollem Stimmrecht. In Zukunft sollen die Mitglieder dieses Verbandes wählen können zwischen der Zugehörigkeit zur Sektion, die dem Sitz der Schule entspricht, zur Wohnsitz-Sektion oder zu derjenigen ihrer früheren Lehrtätigkeit. Angesichts des Einzugsgebietes der höheren Mittelschulen rechtfertigt es sich, Art. 6 Abs. 2 der Statuten extensiv zu interpretieren.

Mittelschule von morgen. Wegen Verhinderung der Vereinsspitzen wird Hans Kohler, Sekundarlehrer in Grosshöchstetten, den BLV/SLV am 20. Februar an der Plenarversammlung der KOSLO mitvertreten. Er hat sich eingehend mit dem Hauptgegenstand der Beratungen befasst.

Lehrerfortbildung. Am 8. Februar haben Vertreter des Juras und des alten Kantons anlässlich einer Besprechung in Biel festgestellt, dass sich in beiden Kantonshälften ähnliche Probleme stellen. Die paritätische Mitbestimmung der Lehrer ist, insbesondere für grundsätzliche Entscheide, erst unvollkommen verwirklicht. Es wird beschlossen, in enger Fühlung zu bleiben, um das angestrebte Ziel sicherer zu erreichen.

Nächste Sitzung: 6. März.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

Commission SEB de la formation des instituteurs. Le Comité approuve le projet de mission et de calendrier préparé par le groupe de travail Riesen et le comité directeur, spécialement par son président H. Perren. – (La commission a été intronisée le même jour; le professeur H. Aebli a situé le champ d'activité de la commission dans la discussion actuelle sur le plan helvétique.)

Décret réglant les subventions à accorder pour les bâtiments scolaires. Le secrétariat a soumis le projet officiel aux présidents des organismes primaire, secondaire et supérieur. M. Baumberger a mis le doigt sur les différences traditionnelles, mais injustes et qui ne sauraient s'éterniser, entre les barèmes prévus pour l'école primaire par rapport aux autres catégories. – Les enseignants députés ont pris connaissance de cette lettre lors de la conférence habituelle en début de session. Le décret a été finalement accepté tel quel par le Grand Conseil pour tenir compte des besoins immédiats de certaines communes, mais la discussion dans les fractions et dans l'hémicycle a préparé le terrain pour une révision qui ne saurait beaucoup tarder. Il n'y a pas de raison valable de prétériter systématiquement l'école primaire; chaque type d'école a droit à ce dont il a besoin.

Révision des statuts SEB. Le Comité décide de présenter les variantes A et B à l'assemblée des délégués (EB du 8 février), mais de lui recommander de donner la préférence à la variante B. Le Jura semble être la seule région qui ait des raisons urgentes de se réorganiser. – Quelques autres articles à réviser sont mis au point.

Secrétaire-adjoint de langue française. On prévoit de nommer le titulaire en une séance spéciale du Comité, l'après-midi du 24 avril, si l'assemblée des délégués en a approuvé le principe le matin même. Les délégués du Jura et les présidents des sections francophones en conféreront avec le Comité SPJ et opéreront un premier choix parmi les candidats. L'élu pourra démissionner à fin avril et entrer en fonction le 1er août.

Association des maîtres de l'Ecole cantonale et des Ecoles normales. Des tractations orales et écrites aboutissent à une décision du Comité cantonal qui, à la demande de l'association, lui attribue une représentation, tantôt avec voix consultative, tantôt avec voix délibérative, auprès du Comité. Les membres de cette association seront libres, à l'avenir, de faire partie soit de la section qui correspond au siège de l'école, soit à celle de leur domicile ou de leur ancien lieu de travail. Vu la zone de recrutement des écoles moyennes supérieures, il convient d'interpréter dans un sens large l'art. 6, al. 2 des statuts.

Enseignement secondaire de demain. Les dirigeants de la SEB étant tous empêchés, c'est M. Hans Kohler, maître secondaire à Grosshöchstetten, qui représentera SEB et SLV le 20 février à l'assemblée plénière de la CASE/KOSLO. M. Kohler s'est intensément occupé du sujet principal qui y sera traité.

Formation continue. Le 8 février, des représentants du Jura et de l'ancien canton ont constaté, dans une entrevue à Bienne, que des problèmes analogues se posent dans les deux parties du canton. La participation paritaire des enseignants n'est encore réalisée qu'imparfaitement, surtout pour les décisions fondamentales. On décide de garder un contact étroit afin d'arriver plus sûrement au but visé.

Prochaine séance: 6 mars.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co. 1342 - 3001 Bern